



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ

der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 6

Juni 1998

Jahrgang 49

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Sie sind ähnlich hinterhältig wie Wolläuse: Druckfehler! Da achtet man peinlich genau darauf, daß das „Ungeziefer“ nicht Fuß fassen kann, und dann krabbeln sie munter aus der Wolle eines alten *Notocactus*, die Läuse – respektive sie springen einem regelrecht ins Gesicht, beim Öffnen der frischgedruckten **KuaS**, die Druckfehler.

Dabei haben sie es eigentlich ganz schön schwer, unentdeckt zu bleiben – die Druckfehler. Jedes Manuskript, das bei Dieter Herbel, Detlev Metzger oder mir eingeht, wird nach dem elektronischen Erfassen nicht nur auf Verständnisschwierigkeiten, sondern auch auf Fehler hin gelesen. Nach dem Fertigstellen für den Druck bei mir in der Technischen Redaktion wird jedes Manuskript noch zweimal von mir und meiner Frau gegengelesen.

Zwei weitere Korrekturdurchgänge erlebt jeder Text, wenn er als fertiges „Fahne“ aus der Druckerei zu mir zurückkommt. Dann hilft DKG-Landesredakteur Werner Gietl auch den – hoffentlich – letzten Druckfehler auszumergen. Ebenso helfe ich ihm, die Texte aus den Gesellschaftsnachrichten zu überprüfen. Vier Augen sehen bekanntlich mehr als zwei – insbesondere, wenn man zweimal über die Fahnen liest.

Und dann überliest man doch wieder einen gravierenden „Bock“. So wie im Heft 4, als aus dem Buchautor Mabblerley aus wirklich unerfindlichen Gründen der Herr Nabberley wurde. Wie gesagt: Beim Öffnen der frischgedruckten **KuaS** kriechen sie dann sofort aus ihren Ecken, die hinterhältigen Druckfehler.

Ich hoffe dennoch, sie schmälern nicht allzusehr den Spaß an jeder neuen **KuaS**. Und die Redaktion verspricht: Wir sind weiter auf der Pirsch.

Ansonsten viel Spaß mit diesem Heft wünscht Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

KLAUS GILMER & HANS-PETER THOMAS
Eine geniale Strategie zum Überleben:
Bemerkungen zu *Pterocactus kuntzei*
K. Schuhmann Seite 121

Pflege tips

MANFRED VOIGT
Wurzeln im Wasserglas:
Eine ungewöhnliche Methode
der Stecklingsvermehrung Seite 126

Aus der Sukkulente welt

ANDRES HOFACKER
In luftiger Höhe:
Die Entdeckung eines epiphytischen
Melocactus Seite 127

In Kultur beobachtet

WOLFGANG NIESTRADT
Das leere Etikett:
Eine namenlose Sukkulente aus Curaçao
Seite 129

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen und andere
Sukkulente Seite 130

Reisebericht

PETER SCHUPKE
Zwischen Kakteen und Stein-Orchideen:
Sukkulente ngesellschaft am Rande
der Nebelzone Seite 133

Pflege tips

SIEGFRIED JALOWY
Beton als Substrat:
Schlechte Erfahrungen mit Lehmenteilen
Seite 137

In Kultur beobachtet

KARL ECKERT
Eine traumhafte Mesalliance:
Robert Gräfers legendäre x *Aporotrichocereus*-
Kreuzung Seite 139

In Kultur beobachtet

AXEL ANSØ
Kleine Kugel auf langer Reise:
Mammillaria beneckeii var. *multiceps*
Reppenhagen Seite 141

Neues vom Artenschutz Seite 128

Buchbesprechungen Seite 132

Zeitschriftenbeiträge Seite 138

Pflege tips Seite 142

Briefe an die Kuas Seite 143

Veranstaltungskalender (78)
Kleinanzeigen (84)

Vorschau auf Heft 7/98
und Impressum Seite 144

Titelbild: *Echinopsis*-Hybride „Rosy Star“
Foto: Reinhart Schade

Eine geniale Strategie zum Überleben:

Bemerkungen zu *Pterocactus kuntzei*

K. Schumann

von Klaus Gilmer und Hans-Peter Thomas

Pterocactus kuntzei (= *Pterocactus tuberosus* Britton & Rose = *Pterocactus decipiens* Gürke) ist in seiner Heimat Argentinien der häufigste und am weitesten verbreitete Vertreter dieser recht kleinen Gattung. Dies wird alleine schon dadurch belegt, daß diese Art bisher in 11 der 22 argentinischen Provinzen gefunden wurde (KIESLING 1982).

Pterocactus kuntzei wächst dabei in den meisten Fällen auf mehr oder weniger ebenen Flächen in Höhen von 500 bis 1500 Metern inmitten eines lockeren Bestandes von Trockensträuchern und manchmal kleinen Bäumen sowohl der Monte-Vegetation, als auch in den trockeneren Gebieten der Chaco-Vegetation mit Sträuchern der Gattung *Larrea* – von weiteren Kakteen einmal abgesehen. Der Boden zwischen solchen Sträuchern ist nur wenig von Gräsern oder anderen krautigen Pflanzen bedeckt und sowohl an solchen offenen Plätzen als auch unter den Sträuchern entwickelt sich diese *Pterocactus*-Art, so daß man manchmal 10 Exemplare und mehr pro Quadratmeter finden kann.

Pterocactus kuntzei ist somit in seiner Heimat sehr weit verbreitet, er kommt innerhalb seines Verbreitungsgebietes recht häufig vor (freilich nicht lückenlos) und wächst an mehr oder weniger offenen und zugänglichen Stellen. Dennoch wird diese Pflanze von Kakteenfreunden, die in Argentinien auf Pflanzensuche sind, vielfach übersehen. Dafür gibt es zumindest zwei Gründe:

1. Die schlanken, kurzsäuligen Sprosse von *Pterocactus kuntzei* messen während der Wachstumszeit nur etwa 5 bis 15 cm in der Länge bei 0,8 bis 1,5 cm im Durchmesser.



Gelber Blickfang: Nur wenige Tage lang blüht *Pterocactus kuntzei*. Hier ein Exemplar von einem Fundort unweit der Stadt Mendoza. Alle Fotos: Gilmer/Thomas



Blaßgelbes Blütenwunder: Pterocacteen entschädigen mit ihrem leuchtenden Flor für ihre ansonsten sehr unscheinbare Gestalt.

Farbspiel bis zum Braungelb: Einzelne Blüten messen manchmal 12 Zentimeter im Durchmesser.

Manche Pflanzen bringen lediglich einen solchen Sproß pro Jahr hervor, es gibt jedoch auch Exemplare, die locker verzweigt sind. Die Pflanzen sind also von ihrer Größe und Wuchsform her recht unscheinbar und stehen einem nicht gerade ins Auge. Hinzu kommt, daß sie farblich in hervorragender Weise dem meist braunen bis grauen Substrat angepaßt sind, indem die Epidermis ebenfalls braun bis grau gefärbt ist; von Grün keine Spur.

Also unabhängig davon, ob die Segmente

sich aufrecht über den Boden erheben oder ob sie dem Substrat aufliegen, sie werden in vielen Fällen entweder nicht als lebende Pflanze erkannt oder aufgrund ihrer Anpassung gleich ganz übersehen.

2. Pterocacteen und somit auch *Pterocactus kuntzei* verfügen über teilweise recht große, unterirdische Speicherorgane in Form von Wurzelknollen, und oftmals (bei

Pterocactus kuntzei immer) befindet sich der größere Teil der pflanzlichen Biomasse sogar unter der Erde. Die oberirdischen Pflanzenteile trocknen während der Trockenzeit teilweise oder ganz ein und sterben ab. Diese dünnen Sprosse brechen dann auch noch leicht ab und können vom Wind fortgetragen werden, so daß die ohnehin schon nicht leicht zu erkennenden Pflanzen in ihrer Ruhezeit dadurch fast unauffindbar werden.

Unscheinbar sind die Pflanzen jedoch nicht mehr, wenn sie blühen. Voll geöffnete Blüten können einen Durchmesser zwischen 3 und 12 cm haben – je nach Klon und momentanem Zustand. Sie sind meist gelb gefärbt, wobei dies sowohl ein helles Zitronengelb, ein kräftiges Orangegelb oder auch ein schmutziges Braungelb sein kann.

Die Blüten sitzen endständig am Sproß und sind in diesen eingesenkt, der Vegetationspunkt löst sich in der Blüte auf. Somit kann jeder Sproß nur eine einzige Blüte hervorbringen. Und da diese nur für 1 bis 3 Tage geöffnet ist, währt die „auffällige“ Phase von *Pterocactus kuntzei* lediglich wenige Tage im ganzen Jahr. Dies gehört aber sicherlich zur Überlebensstrategie dieser Pflanzen.

Nach den Beobachtungen, die wir bisher in Argentinien im westlichen Verbreitungsge-



biet der Art machen konnten, blüht zu-
mindest ein Teil der
Exemplare von
Pterocactus kuntzei
etwa 3 bis 4 Wo-
chen früher als die
meisten anderen
Kakteen vor Ort
und auch vor dem
Beginn der ersten
nennenswerten Re-
genfälle. Das würde
bedeuten, daß so-
wohl die neuen
Sproßsegmente als
auch die Blüten nur
anhand des in der
unterirdischen
Knolle gespeicher-
ten Wassers und
der Nährstoffe aus-
gebildet werden.

Da nach unseren
Erfahrungen die
Fruchtreife unter
günstigen Bedingungen schon 3 bis 4 Wochen
nach der Blüte abgeschlossen sein kann, wer-
den in solchen Fällen die keimfähigen Samen
bereits zu Beginn der dann einsetzenden Re-
genzeit freigesetzt. Bei frühzeitiger Keimung
steht daher den Sämlingspflanzen noch im
Jahr der Blüte ein Großteil der Vegetations-
periode zur Verfügung. Diese können sie
dann zum Wachstum nutzen, um somit die
Chancen zu erhöhen, die nächste Trockenzeit
zu überstehen.

Die Früchte, die kurz vor der Reife ballon-
förmig vergrößert sind, trocknen bei ihrer
Reife ein und öffnen sich mit einem kleinen
ringförmig aufreißenden Deckel, unter dem
dann die fast tellerförmig gestapelten Samen
sichtbar werden.

Wie bereits erwähnt, erstreckt sich das Ver-
breitungsareal von *Pterocactus kuntzei* über
ein verhältnismäßig großes Gebiet. Daß sich
in diesem Areal nicht alle Pflanzen vollkom-
men gleichen, sondern Variationen mit un-
terschiedlichem Aussehen vorkommen, liegt auf



der Hand. Dies bezieht sich beispielsweise
auf Merkmale wie Sproßgröße, Sproßfarbe,
Zeichnung der Epidermis, Anzahl und Länge
der Dornen pro Areole, Art der Verzweigung,
Blütengröße, Blütenfarbe, Farbe der Blüten-
narben usw.

Bei den verschiedenen Variationen handelt
es sich teilweise um Pflanzen mit un-
terschiedlichem Chromosomensatz, wie KIES-
LING (1982) nachweisen konnte. Inwieweit un-
terschiedliche Ausprägungen der oben
genannten Merkmale tatsächlich dazu geeig-
net sind, *Pterocactus kuntzei* in zwei Formen
aufzugliedern (*Pterocactus kuntzei* f. *kuntzei*
und *P. kuntzei* f. *lelongei* Kiesling), wie es
KIESLING (1982) durchgeführt hat, sei dahin-
gestellt.

Desweiteren findet man Populationen, bei
denen die oberirdischen Sprosse während der
Trockenzeit nicht jedes Jahr absterben. Das
dürfte jedoch wohl vorwiegend klimatisch be-
dingt sein.

Gemeinsam mit *Pterocactus kuntzei* wach-

**Die Narbenfarbe
bei *Pterocactus
kuntzei* – hier eine
Kulturpflanze –
kann sowohl fast
weinrot, als auch
blaßgrün sein.**

**Pflanzen-
varietäten mit
unterschied-
lichen Chromo-
somensätzen**



Eine Pflanze am Heimatstandort bei der Stadt Mendoza: Deutlich sind die kurz vor der Reife ballonartig vergrößerten Früchte zu erkennen.

send fanden wir unter anderem folgende weitere Kakteen (je nach Region): *Acanthocalycium thionanthum* (Spegazzini) Backeberg, *Cereus aethiops* Haworth, *Denmoza rhodacantha* (Salm-Dyck) Britton & Rose, *Echinopsis leucantha* (Salm-Dyck) Walpers, *Gymnocalycium strigilatum* H. Till, *G. spegazzinii* Britton & Rose, *Maihueniopsis darwinii* (Henslow) F. Ritter, *Notocactus submammulosus* (Lemaire) Backeberg, *Parodia*



Der nächste Reifeschritt: Die bereits eingetrocknete Deckelkapsel ist kurz davor, sich zu öffnen.

spec., *Pterocactus fischeri* Britton & Rose, *Pyrrhocactus strausianus* (K. Schumann) Berger, die allgegenwärtige *Opuntia sulphurea* G. Don, *Setiechinopsis mirabilis* (Spegazzini) de Haas, *Tephrocactus aoracanthus* (Lemaire) Lemaire, *T. articulatus* (Pfeiffer) Backeberg, *T. molinensis* (Spegazzini) Backeberg, *T. weberi* (Spegazzini) Backeberg, *Trichocereus candicans*

(Salm-Dyck) Britton & Rose und *T. strigosus* (Salm-Dyck) Britton & Rose.

In Kultur ist *Pterocactus kuntzei* entgegen einer weit verbreiteten Ansicht (siehe z. B. RAUH 1979: 98) zumindest im Gewächshaus problemlos, Pfropfen ist trotz der Wurzelknolle nicht erforderlich, sofern man ein halbwegs durchlässiges Substrat verwendet und Staunässe über längere Zeiträume vermeidet. Wenn bei wurzelechten Exemplaren während des Herbstes und Winters ein großer Teil der oberirdischen Sprosse eingetrocknet, ist dies vollkommen normal. Ja, es kann sogar sinnvoll sein, die meisten Sprosse im Frühjahr vor Wachstumsbeginn oder bereits im Herbst zu entfernen und nur den zentralen Haupt sproß stehen zu lassen. Dann blüht praktisch jeder neu gebildete Sproß und die Pflanzen werden im Laufe der Zeit auch nicht zu groß.

Es ist auch möglich, *Pterocactus kuntzei* dunkel zu überwintern. Versuche haben gezeigt, daß sich dies weder negativ auf den Neutrieb noch auf die Blütenentwicklung auswirkt. Und so kann man die Pflanzen im Herbst einfach unter die Gewächshaustische in eine dunkle Ecke oder im Extremfall in einen kühlen und dunklen Keller stellen, wenn die hellen Plätze im Gewächshaus im Winter alle

belegt sind. Im Frühjahr werden sie dann wieder hervorgeholt.

Die mit Abstand häufigste Vermehrungsart in Kultur erfolgt über Stecklinge, zumal selbst kleine Sproßstücke von nur 2 cm Länge bald Wurzeln ziehen. Diese Wurzeln verdicken sich bereits nach kurzer Zeit und kündigen so die Entstehung einer neuen Knolle an. Eine günstige Zeit, um Stecklinge zu schneiden, sind die Monate September und Oktober. Die Sprosse sind zu dieser Zeit gut ausgereift und Stecklinge haben dann den Winter über genug Zeit, die Ausbildung sproßbürtiger Wurzeln im folgenden Frühjahr vorzubereiten, ohne gleichzeitig aufgrund hoher Temperaturen viel Flüssigkeit zu verlieren.

Die Gefahr des Eintrocknens der Stecklinge im Winter besteht somit kaum. Das Frühjahr, welches ja im allgemeinen als beste Jahreszeit zum Schneiden von Stecklingen angesehen wird, eignet sich hier weniger, da die dünnen Sprosse zum Ende der Trockenzeit nur noch über wenig Wasserreserven verfügen.

Da die Stecklingsvermehrung so leicht ist, kommt nur selten jemand auf die Idee, *Pterocactus kuntzei* auch auszusäen, zumal Saatgut kaum erhältlich ist. Der Vollständigkeit halber sei hier aber erwähnt, daß die Aussaat ohne besonderen Aufwand möglich ist und vor allem bei frischem Saatgut, das nicht älter als ein halbes Jahr ist, ohne weiteres eine Keimrate von 80 - 90% aufweisen kann.

Man sollte nur darauf achten, daß die durch ihren geflügelten Rand (vom Arillus gebildet, siehe STUPPY & HUBER 1991) relativ



großen Samen mit 3 - 5 mm Substrat abgedeckt werden sollten, um eine gleichbleibende Feuchtigkeit bis zum Keimen zu gewährleisten. Oder man steckt die Samen einfach senkrecht soweit in das Substrat, bis sie nicht mehr zu sehen sind. Doch sollte man bei dieser Vermehrungsweise etwas Geduld mitbringen, denn die so erhaltenen Pflanzen benötigen doch einige Jahre, bis sie die ersten Blüten hervorbringen.

Literatur:

- KIESLING, R. (1982): The genus *Pterocactus*. - Cact. Succ. J. Brit. **44**(3): 51-56.
 RAUH, W. (1979): Kakteen an ihren Standorten. - Paul Parey, Berlin - Hamburg.
 STUPPY, W. & HUBER, H.: (1991): Samenmerkmale und Gattungsgliederung der *Opuntioideae*. - Kakt. and. Sukk. **42**(5): 122-126, (6): 144-147, (7): 165-167, (9): 208-211.

Klaus Gilmer
 Georg-Büchner-Straße 16
 D - 66482 Zweibrücken

Hans-Peter Thomas
 Wollweberstraße 8
 D - 36251 Bad Hersfeld

**„Tellerförmig“
 gestapelt quellen
 die Samen aus der
 Fruchtkapsel von
Pterocactus kuntzei,
 nachdem sich der
 Deckel
 geöffnet hat.**

**Gleichmäßige
 Feuchtigkeit
 zum Keimen
 dringend nötig**

Wurzeln im Wasserglas:

Eine ungewöhnliche Methode der Stecklingsvermehrung

von Manfred Voigt

Stecklinge gewöhnen sich leichter an neue Kulturmethoden

In letzter Zeit sind epiphytische Kakteen dank der Initiative einiger engagierter Kakteenfreunde wieder etwas mehr in den Vordergrund gerückt. Nun ist es aber gar nicht so einfach, an gutes und für die Kultur geeignetes Pflanzenmaterial heranzukommen. Vielfach gibt es Probleme bei Epiphyten, wenn sich die Kulturmethode ändert.

Am einfachsten können diese, leider mit spezifischen Kulturwünschen ausgestatteten Kakteen, mit Hilfe der Stecklingsanzucht an veränderte Bedingungen gewöhnt werden. Nach meiner Erfahrung lässt sich die nachfolgend beschriebene Methode bei allen *Epiphyllum*-Arten und deren Hybriden, bei *Schlumbergera*, *Epiphyllopsis*, *Lepismium*, *Acanthorhopsalis*, *Pfeiffera*, *Rhipsalis*, *Phyllarthrorhopsalis*, *Erythrorhopsalis*, *Hatiora*, *Rhipsalidopsis* sowie bei *Cryptocereus* anwenden.

Jahreszeit spielt keine Rolle

Der Stecklingsschnitt erfolgt in der allgemein bekannten Weise an der dünnsten Stelle des ausgereiften Triebes. Die Jahreszeit spielt dabei keine, die spätere Kultur beeinflussende, Rolle. Wichtig ist aber nach wie vor ein gründliches Abtrocknen der Schnittstelle. Bei Winterschnitt dauert dies ca. vier Wochen im geheizten Raum, bei Sommerschnitt geschieht dies in rund 10 bis 14 Tage halbschattig bei viel Frischluftzufuhr.

Danach kommen die gut abgetrockneten Stecklinge in ein Glas mit einem Wasserstand von 2 bis 3 cm. Es kann Leitungswasser verwendet werden, dem eine Prise Kaliumpermanganat zugesetzt wird. Das Ganze wird

bei +15 bis 20°C halb- bis ganzschattig aufgestellt und weitgehend sich selbst überlassen. Der Wasserstand darf allerdings nicht unter 0,5 cm absinken. Alle zwei Wochen wird das Wasser erneuert.

Je nach den örtlichen Bedingungen erscheinen nach vier bis fünf Wochen die ersten Wurzelspitzen. Jetzt kann auch das Kaliumpermanganat durch eine der Wassermenge entsprechende Portion Kakteen-Nährsalz abgelöst werden. Nach kurzer Zeit werden die so behandelten Stecklinge in Töpfe mit Kakteenenerde (Torfmull zusetzen) eingesetzt.

Zügiges Einwurzeln

Die vollständige Einwurzlung geht dann zügig vor sich, allerdings darf das Kultursubstrat nicht austrocknen. Wenn im Frühjahr die eigentliche Kakteenkultur wieder beginnt, können wir unsere über den Winter bewurzelten Epiphyten-Stecklinge in die Sammlung einordnen.

Vielleicht sollte man auch einmal bei anderen Kakteengattungen Versuche mit der Wasserbewurzelung anstellen. Die oben beschriebene Bewurzelungsmethode ist auf jeden Fall auch für einige *Euphorbia*-Arten, wie zum Beispiel *E. grandicornis*, *E. fimbriata*, *E. mammillaris*, *E. milii*, *E. trigona* und viele andere mehr anwendbar.

Manfred Voigt
Marsweg 16
D-04205 Leipzig-Grünau

Halbschattig und viel Frischluftzufuhr

In luftiger Höhe:

Die Entdeckung eines epiphytischen *Melocactus*

von Andreas Hofacker



In luftiger Höhe: Die Palme und ihre Bewohner. Alle Fotos: Hofacker

Kakteen besiedeln fast sämtliche Lebensräume in den verschiedenen Klimazonen Süd- und Nordamerikas. Auch das Vorkommen epiphytischer Kakteen ist nicht neu. Daß Melokakteen diesen Lebensraum allerdings auch für sich beanspruchen, war bislang nicht bekannt.

Der Nordosten Brasiliens ist ein Hauptverbreitungsgebiet der Gattung *Melocactus* Link & Otto. Nahe der Ortschaft Porto Novo im Bundesstaat Bahia befindet sich das Habitat des *Melocactus levitestatus* (Buining & Bre-



In der Gesellschaft von Bromelien fühlt sich dieser *Melocactus levitestatus* am Stamm der Palme offensichtlich überaus wohl.



Hier die „terrestrische Variante“ von *Melocactus levitestatus*.

deroo). Die Pflanzen wachsen hier terrestrisch auf bizarr verkarstetem Kalkgestein zusammen mit *Micranthocereus dolichospermaticus* (Buining & Brederoo) F. Ritter, *Pilosocereus braunii* Esteves, *Pilosocereus superfloccosus* (Buining & Brederoo) F. Ritter,

Pilosocereus pentaedrophorus (Labouret) Byles & Rowley sowie mit Euphorbien und Bromelien.

Nur eine Pflanze hat sich offenbar völlig „verirrt“: Auf einer freistehenden rund 8 Meter hohen Palme wächst in etwa 4 bis 5 Metern Höhe ein *Melocactus* inmitten zahlreicher Bromelien.

Wie der „Melo“ in diese luftige Höhe kam, ist leicht zu erschließen: Nachdem sich die Bromelien auf der Palme angesiedelt haben, hat wahrscheinlich ein Vogel oder eine Fledermaus eine *Melocactus*-Frucht zum Verzehr auf die Palme getragen und dort dann ein Samenkorn verloren. Jedenfalls hat das Samenkorn gekeimt und ist im Laufe der Jahre zu einer ansehnlichen Pflanze von (geschätzten) 40 cm Länge herangewachsen.

Erstaunlich ist nicht nur die Tatsache, daß sich die Pflanze an solch einer exponierten Stelle zu solch einem Prachtexemplar entwickeln konnte, sondern auch, daß sie sich angesichts ihres Gewichts von sicherlich mehreren Kilogramm immer noch dort befindet. Es bleibt zu hoffen, daß dies noch lange der Fall sein wird.

Andreas Hofacker
Neuweiler Straße 8/1
D - 71032 Böblingen

Neues vom Artenschutz

Durch die Verordnung (EG) Nr.938/97, die die neue EU-Artenschutzverordnung (VO (EG) Nr. 338/97) am 1. Juni 1997 in Kraft gesetzt hat, wurden einige sukkulente Arten erstmals in Anhang D der letztgenannten Verordnung aufgenommen. Das fiel leider erst jetzt bei einer gründlichen Überarbeitung der neuen Vorschriften auf. Gemäß Artikel 4 der VO (EG) 338/97 ist für diese Arten bei der Einfuhr in die Europäische Gemeinschaft der Einfuhrzollstelle eine Einfuhrmeldung vorzulegen.

Folgende Arten sind neu in den Anhang D aufgenommen worden: *Calibanus hookeri*, *Dasyllirion longissimum*, *Othonna armiana*,

O. cacalioides, *O. clavifolia*, *O. euphorbioides*, *O. hallii*, *O. herrei*, *O. lepidocaulis*, *O. lobata*, *O. retrorsa*, *Adenia fruticosa*, *A. glauca*, *A. pechuelli*, *A. spinosa*, *Ceraria* spp., viz. *Ceraria carissoana*, *C. fruticulosa*, *C. gariepina*, *C. longipedunculata*, *C. namaquensis*, *C. pygmaea* und *C. schaeferi*. Für diese Arten ist keine Beschränkung auf bestimmte Teile vorgesehen. Entsprechend werden auch Samen, Pollen, in-vitro-Kulturen usw. erfaßt.

Klaus Helmer
Artenschutzbeauftragter
Grüner Weg 1
D-53340 Meckenheim

Das leere Etikett:

Eine namenlose Sukkulente aus Curacao ?

von Wolfgang Niestradt

1 996 brachte ein Freund von einem Urlaub auf Curacao eine Pflanze mit, die jetzt in unserer Sammlung steht. Sie ist 25 cm hoch und hat einen sukkulenten Stamm, der 8 mm im Durchmesser mißt. Die Blätter erinnern an Feigenblätter im Miniaturformat.

Die Pflanze entwickelte sich gut. Sie legt vor allem ein beträchtliches Wachstum an den Tag. Die Überwinterung erfolgte im Wohnzimmer am Fenster recht warm bei 12 bis 22° C. Von April bis Oktober steht sie in der Sukkulentenabteilung unseres Gewächshauses mit stets geöffneten Lüftungsfenstern (Ausnahme bei Spätfrösten).

1997 blühte die Pflanze erstmals. Sie zeigte viele kleine rotbraune Blüten, die einen Durchmesser von rund einem Zentimeter aufwiesen. Gepflegt wurde sie wie andere Sukkulenten auch: Im Sommer erhielt das Gewächs reichlich Wasser, im Winter reduzierten wir die Gaben. Zudem verabreichten wir der „Unbekannten“ während der Wachstumsperiode für Sukkulenten übliche Düngergaben. Sie wächst in einer normalen Kakteen- Sukkulenterde.

Zusammengefaßt handelt es sich um eine kleinbleibende, ansehnliche sukkulente Pflanze, die offenbar leicht und auch länger blüht (ca. 4 Wochen !). Sie ist eine wunderbare Bereicherung der Sammlung.

Doch wie heißt diese Art ?



Eine namenlose Schönheit aus dem tropischen Curacao: Die rotbraunen Blüten werden im Durchschnitt einen Zentimeter groß. Foto: Niestradt

Wolfgang Niestradt
Mörikestraße 19
D-14558 Bergholz-Rehbrücke



***Cleistocactus samaipatanus* (CARD.) LEM.**

Meist noch unter dem nun ungültigen Gattungsnamen *Bolivocereus* besser bekannt. Aufrecht wachsende Art, bis ca. 1,5 m hoch, aus der Basis reich verzweigt, einzelne Triebe etwa bis 4 cm im Durchmesser. Die schiefsaumigen Blüten erscheinen nahe dem Scheitel alljährlich überaus reich bei einem vollsonnigen Stand im Gewächshaus. Ein sehr dankbarer Blüher, der daher in keiner Sammlung fehlen sollte. Anspruchslos in der Pflege, gedeiht problemlos in mineralischen Substraten mit geringen Humusanteilen.

Im Sommer, während der Wachstumszeit, wiederholt reichliche Wassergaben; Überwinterung absolut kühl und trocken. Vermehrung durch Aussaat oder Bewurzeln von einzelnen Trieben.



***Blossfeldia liliputana* WERD.**

Wohl die kleinste derzeit bekannte Kakteenart. Sie wurde bereits im Jahre 1937 beschrieben. Beheimatet in Nordargentinien, wo der Typstandort bei Tumbaya im Staate Jujuy auf ca. 1500 m Höhe liegt. Dort wächst sie vorzugsweise in engen Felsspalten. Die Pflanzenkörper sind nur in der Jugend einzeln. Bald reichlich sprossend bilden sie herrliche, vielköpfige Polster. Die kleinen, zierlichen Blüten, nur etwa 1 cm lang, erscheinen bereits an jungen Pflanzen. Langsam wachsende Art, die häufig noch gepflöpft gezogen wird. Gedeiht aber mit ihren rübenartigen Wurzeln auch gut in rein mineralischen Substraten.

Vermehrung am besten durch Sprosse. Überwinterung recht kühl und absolut trocken!



***Mammillaria camptotricha* DAMS**

Bereits im Jahre 1905 beschrieben, doch zeitweise in einer eigenen Gattung *Dolichothele* geführt. In Mexiko im Staate Queretaro beheimatet, wo sie auf flachhügeligem Gelände, teils mit Granit durchsetzt, unter Sträuchern anzutreffen ist. Anspruchslose, leicht wachsende Art, die schon als kleine Pflanze im Laufe des Sommers reichlich blüht. Die zierlich weißen Blüten duften übrigens sehr stark! Wuchs anfangs einzeln, im Alter sprossen die Pflanzen reichlich und bilden so hübsche Polster.

Pflege in mineralischen Substraten recht problemlos, im Sommer jedoch nicht zu praller Sonne, sondern leichter Halbschatten. Überwinterung bei etwa 8 bis 10° C absolut trocken.

Vermehrung durch Aussaat oder Abtrennen von einzelnen Sprossen.

***Rebutia wessneriana* BEW.**

Sie wurde im Jahre 1948 beschrieben und nach Willi Wessner, einem bekannten Kakteenzüchter benannt. Besonders typisch für diese Art ist die dichte, weiße Bedornung, die teils über 2 cm lang ist. Die bis 5,5 cm großen Blüten erscheinen zahlreich und wie für diese Gattung charakteristisch, stets nahe der Basis.

Leicht wachsende Art, die hell und luftig stehen sollte, im Sommer auch hervorragend für eine Pflege im Frühbeet. Überwinterung aber kühl, bei nur 8 bis 10° C und absolut trocken. Erste Wassergaben im Frühjahr nach dem Erscheinen der Blütenknospen! Vermehrung leicht durch Aussaat oder Abtrennen von einzelnen Sprossen.



***Ceropegia dichotoma* HAW.**

Die Gattung ist mit rund 160 Arten in den Tropengebieten der Alten Welt verbreitet und zählt botanisch zur Pflanzenfamilie der *Asclepiadaceae*. Die hier vorgestellte Art ist mit noch einigen Vertretern auf den Kanarischen Inseln beheimatet. Die aufrecht wachsenden Triebe erreichen dort bis etwa 1 m Höhe.

Besonders attraktiv sind die bis 2 cm langen Blüten, die in Scheindolden an den oberen Triebabschnitten erscheinen. Wächst recht gut in mineralischen Substraten mit reichlich Lavaanteilen, im Sommer hell und vollsonnig, dazu wiederholte Wassergaben mit geringen Zusätzen eines Volldüngers. Überwinterung dagegen trocken bei nur etwa 12 bis 15° C. Vermehrung am besten durch vorsichtiges Abtrennen kurzer Triebstücke, die sich bei guter Bodewärme durchaus bewurzeln.

***Echeveria laui* MORAN & MEYRAN**

Erst im Jahre 1976 beschrieben, zählt diese Art wohl zu der schönsten Vertreterin dieser umfangreichen Gattung aus der Familie der *Crassulaceae*. Die eiförmigen, 5 bis 9 cm langen Blätter sind dicht graublau bereift, oft auch leicht rosa überhaucht und sitzen meist in einer 10 bis 15 cm großen Rosette beisammen. Die Pflanze sollte an den Blättern keinesfalls berührt werden, da dies auf Dauer unweigerlich hässliche Abdrücke hinterläßt.

Verlangt warmen und vollsonnigen Stand, dabei auch im Sommer nur ganz geringe Wassergaben. Man füttert hierzu am besten die Tontöpfe in andere, größere Gefäße mit Torf oder Sand ein und feuchtet nur von außen vorsichtig an. Äußerst begehrte Art für unsere Sammlungen!

Überwinterung bei etwa 10 bis 12° C, dabei aber absolut trocken. Vermehrung vor allem durch Aussaat, aber sehr langwierig!



Lassnig, P. 1997. Verzweigungsmuster und Rankenbau der Cucurbitaceae. Trop. sub-trop. Pfl.-welt 98: 156 pp., ill.

Die Familie der Kürbisgewächse (*Cucurbitaceae*) zeigt bei verschiedenen Arten eine mannigfaltige Ausgestaltung von Wickelranken aus den Blattachsels, von wo auch die Blütenstände (weibliche Blüten meist einzeln, männliche Blüten in Infloreszenzen) entstehen. Anhand von 6 ausgewählten Arten werden die gegenseitigen Lagebeziehungen und die Entwicklung von Ranken und Blüten / Blütenständen beleuchtet. Unter den detailliert untersuchten Arten befinden sich leider keine Sukkulenten, aber *Gerardanthus macrorhizus* wird wenigstens als weiteres Beispiel gestreift.

In den beiden traditionellerweise anerkannten Unterfamilien unterscheiden sich die untersuchten Entwicklungswege: Bei den *Zanonioidae* stehen die Blüten an derselben Stelle wie sonst im Sprossaufbau die Ranken, und es kann gezeigt werden, daß die Ranken modifizierte Blütenstiele darstellen. Die *Cucurbitoidae* lassen sich aus diesem Typus ableiten, und in der Blattachsel findet sich in einer Reihe nebeneinander die Anlage für eine Ranke, einen Seitensproß, eine weibliche Einzelblüte und einen Blütensproß mit männlichen Blüten.

Die auf profunden Untersuchungen basierende Arbeit ist ein wichtiger Schritt zu einem besseren Verständnis der komplexen Verzweigungsverhältnisse bei den Kürbisgewächsen. Für den Pflanzenliebhaber ist das Thema allerdings sehr speziell, während der interessierte Botaniker hier unverzichtbares Material vorfindet. Die Ausstattung des Bandes ist wie bei dieser Reihe gewohnt muster-gültig, der Preis von DM 56 (CHF 56, ATS 409) erscheint angemessen. (U. Eggli)

Smith, G. F. & al. (eds.) 1997. List of Southern African succulent plants. Pretoria (RSA): Umदाus Press. xiv + 175 pp., ill., Karten.

Das südliche Afrika (Namibia, RSA, in diesem Buch auch incl. Botswana und Lesotho), ist seit langem für seinen Reichtum an sukkulenten Pflanzen bekannt. Dank der kombinierten Anstrengungen zahlreicher südafrikanischer Botaniker verfügen wir nun erstmals über eine komplette Liste der als sukkulent angesehenen südafrikanischen Pflanzen, alphabetisch nach Familien (von *Agavaceae* bis *Zygophyllaceae*), Gattungen und Arten geordnet.

Den kurzen einleitenden Kapitel folgen 8 Farbtafeln, welche die verschiedenen Sukkulenztypen (Stamm-, Blatt-, Wurzelsukkulenz, Caudiciforme Pflanzen, etc.) je mit einem Beispiel illustrieren. Für die einzelnen Familien gibt es eine kurze Beschreibung und Charakterisierung. Dazu auch Hinweise auf sukkulente Arten, falls nicht sowieso die ganze Familie sukkulent ist. Jeweils mindestens 1 typischer Vertreter ist mit einer Zeichnung abgebildet.

Besonders interessant sind die jeder Familie beigefügten Verbreitungskarten, auf denen einerseits die Verbreitung der ganzen Familie dargestellt ist, sowie die Verbreitung der sukkulenten Vertreter. Schließlich werden pro Familie Hinweise auf die wichtigste Literatur gegeben. Den Hauptteil des Buches machen die Artenlisten pro Gattung aus. Hier hätte man sich natürlich mehr Informationen als nur gerade Pflanzennamen und Autorenabkürzung gewünscht. Aber schon diese „nackten“ Listen stellen eine wichtige Arbeitsgrundlage dar, um den Sukkulentenreichtum der Region zu erfassen.

Aufgelistet sind übrigens nur die akzeptierten Namen, Synonyme fehlen, was allein schon aus Platzgründen verständlich ist. Da nicht genau zu definieren ist, was als Sukkulente zu gelten hat, stoßen wir auch auf einige Gruppen, die im allgemeinen in vergleichbaren Werken nicht genannt werden, z.B. die Familie *Loranthaceae*. Ebenfalls vertreten sind eine Reihe von Salzpflanzen (Halophyten).

Das Buch ist sehr schön gemacht und jedem Freund der „anderen Sukkulenten“ sehr zu empfehlen. Der Preis beträgt rund USD 32.50 (= CHF 48.75 = DEM 59.50 = ATS 410.00) und erscheint angemessen. (ISBN 1-919766-05-7) (U. Eggli)

Hazen-Hammond, S. 1997. The great Saguaro book. Berkeley (US): CA: Ten Speed Press. xvi + 144 pp., ill.

Über wenige Kakteen wurde soviel geschrieben wie über den Saguaro (*Carnegiea gigantea*), die „Nationalblume“ Arizonas. Wenn hier trotzdem noch ein weiteres Buch zum Thema vorgestellt werden soll, dann in erster Linie wegen der Fotos, die von der Autorin zusammengetragen wurden. In verschiedene Kapitel (von „Introduction“ bis „Kitsch“) gegliedert werden die verschiedenen Aspekte des Saguaros vorgestellt.

Die kurzen Texte sind eigentlich mehr Legenden zu den Fotos und viele Themen werden nur kurz gestreift. Trotzdem ist das Buch nicht oberflächlich und durch die oft phantastischen Bilder erhält man einen guten Eindruck vom schwierigen Leben und Überleben in der Wüste. Das Kapitel „Saguaro Kitsch“ zeigt, welche merkwürdige Blüten die Verwendung des Symbolkaktus 'Saguaro' treiben kann.

Zu einem relativ günstigen Preis (USD 19.95 = c. CHF 29.90 = DEM 36.50 = ATS 250.00) haben wir ein schön gemachtes und vor allem durch seine Fotos sehr lebendiges und deshalb empfehlenswertes Buch erhalten. (ISBN 0-89815-870-2)

(U. Eggli)

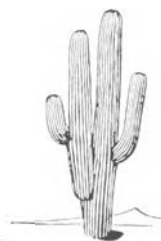
Leuenberger, B. E. 1997. *Maihuenia* - monograph of a Patagonian genus of *Cactaceae*. Bot. Jahrb. Syst. 119(1): 1-92, ill., Karte, Best. -Schlüssel.

Beat Leuenberger hat bereits vor gut 10 Jahren mit seiner monographischen Bearbeitung der Gattung *Pereskia* (Mem. New York Bot. Gard., Band 41, 1986) einen hohen Standard für taxonomische Bearbeitungen von Kakteen vorgelegt. Die kürzlich erschienene Arbeit zur Gattung *Maihuenia*, der anderen Verwandtschaftsgruppe der kleinen Unterfamilie *Pereskioideae*, übertrifft aber erstere noch an Bearbeitungstiefe und Vollständigkeit. Auf insgesamt 92 Seiten, einschließlich 20 SW-Tafeln und 1 Verbreitungskarte, werden die 2 vom Autoren anerkannten Arten *M. patagonica* und *M. poeppigii* umfassend und detailliert behandelt. Der Text ist in sehr gut lesbarem Englisch verfaßt.

Die Monographie gliedert sich in 2 Abschnitte. Der erste Teil umfaßt Kapitel zur Geschichte der biologischen Erforschung der Gattung, zur Morphologie (11 Seiten, 9 Tafeln zu Habitus, Dornen, Blüten und Früchte, Samen) und Anatomie (3 Seiten, 2 Tafeln mit REM-Bildern), Samenkeimung und Jungpflanzenentwicklung sowie Phytochemie und Pollenmorphologie. Es folgen Beiträge zur Verbreitung und Phytogeographie, zu Geologie und Klima, und schließlich genaue Ausführungen zur Ökologie (5 Seiten zu Hitze-, Kälte- und Trockenresistenz, Phänologie, Bestäubung und Samenverbreitung, Reproduktion und Regeneration etc.). Auch auf Freßfeinde und Schädlinge, Naturschutzstatus und den Gebrauch durch den Menschen wird eingegangen.

Der taxonomische Teil enthält ausführliche Gattungs- und Artbeschreibungen mit detaillierten Angaben zur Nomenklatur und weitere spezifische Anmerkungen zu den beiden Arten. Auf eine mögliche infraspezifische Klassifikation der verschiedenen bisher unterschiedenen Formen wird allerdings nicht eingegangen.

Wenn es an der Arbeit überhaupt etwas zu kritisieren gibt, dann ist es allenfalls deren Länge. Selbstverständlich ist es zu begrüßen, wenn eine Bearbeitung so gründlich und gewissenhaft ausgeführt worden ist, daß es in den folgenden Jahren oder gar Jahrzehnten nichts mehr zu ergänzen gibt. Die Gattungs- und Artbeschreibungen sind (für viele Zwecke) aber zu lang ausgefallen. (zwischen 1 und 1.5 Seiten). Für die Überprüfung einer Bestimmung, sei es nun Gattung oder Art, wären kürzere Diagnosen, die sich auf die wesentlichen diagnostischen Merkmale beschränken, sehr viel hilfreicher. Die Arbeit wird vom Verlag auch als broschierter Separatdruck zum völlig überhöhten Preis von DEM 90.00 (= CHF 75.00 = ATS 625.00) angeboten. Trotz dieses Wertmüßigkeits kann die Arbeit allen interessierten Kakteenliebhabern uneingeschränkt empfohlen werden, v.a. auch als beeindruckende Vorlage für eine gewissenhaft aufgeführte taxonomische Bearbeitung einer Kakteengruppe. (R.Nyffeler)



Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Betzenriedweg 44
D-72800
Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/88 05 10
Fax 071 21/88 05 11

JHV 1998 der DKG und Kakteenkongreß 1998

**Kultur + Kongreß
Zentrum
Rosenheim**



13. und 14. Juni 1998

OG Rosenheim der DKG

Übernachtungen können Sie immer noch - falls Sie sich erst jetzt zu einem Besuch in Rosenheim entschließen - bei Tourist Info, Tel. 08031/300-110 oder Fax 300-165, unter Hinweis auf die JHV und den Kakteenkongreß der DKG anmelden.

Anfahrt zum Kultur+Kongreß Zentrum (Stadthalle) von der Autobahn BAB 8, Ausfahrt Rosenheim, kommend über die Kufsteiner Straße, dann den Hammerweg (Einbahnregelung!) und wieder die Kufsteiner Straße bis zum Parkplatz Nr. 2 der Stadthalle.

Parkmöglichkeit besteht für Kongreßteilnehmer im Untergeschoß der Stadthalle (Parkplatz Nr. 2), von dort gelangen Sie direkt in die Veranstaltungsräume. Preis für Kongreßmitglieder: 7 DM/Tag.

Die OG Rosenheim freut sich auf Ihren Besuch und wünscht eine gute Anreise und einen schönen Aufenthalt in Rosenheim.

Jubiläen von Ortsgruppen 1998

Es werden in diesem Jahr geehrt:

75 Jahre Ortsgruppe der DKG

Düsseldorf
Essen
Frankfurt
Leipzig
Nürnberg

25 Jahre Ortsgruppe der DKG

Braunschweig I
Gundelfingen/Schwaben
Offenburg
Wittenberg

10 Jahre Ortsgruppe der DKG

Frankenwald
Rheingau
Wilhelmshaven-Friesland

Pflanzennachweis - Frühjahr 1998

Bei der DKG-Pflanzennachweisstelle sind wieder Angebotslisten von Kakteenfreunden eingegangen. Diese können ab sofort unter Angabe der DKG-Mitgliedsnummer abgefordert werden. Sie können aber nur bei ausreichendem Porto von 3 DM zugesandt werden, bei nicht ausreichendem Porto werden keine Listen versandt. Listen werden auch auf der JHV in Rosenheim abgegeben.

Bernd Schneekloth, Niederstr. 33,
54293 Trier-Ehrang, Tel. + Fax 0651/67894

DKG DKG DKG

Förderung von Forschungs- und Naturschutzprojekten

Auf seiner letzten Sitzung beschloß der Vorstand der DKG, wieder zwei Projekte mit jeweils 2000 DM zu fördern. Eines stellen wir hier vor, das zweite folgt im nächsten Heft.

Studien zur Sukkulentenflora und -vegetation der Insel Sokotra, Jemen

Herr Dr. B. Mies vom Institut für Ökologische Pflanzenphysiologie, Abt. Geobotanik, der Universität Düsseldorf führte seit 1993 bereits vier Forschungsreisen zu dieser entlegenen Inselgruppe durch. Die jüngsten Entwicklungen auf Sokotra bedrohen die Standorte vieler Sukkulenten. Da nach Erdöl gebohrt werden soll, findet ein unkontrollierter Zuzug von Menschen vom Festland her statt. Durch den immens höheren Bedarf an Lebensmitteln sind die Ebenen der Insel durch Überweidung extrem bedroht, und Großsukkulenten wie *Adenium socotranum* werden als Weideunkraut ausgemerzt. Im Hochland werden Habitate durch die Entnahme aller holzigen Pflanzen als Brennmaterial zerstört und trocknen aus, daß besonders kleinere Sukkulenten keine Nischen zum Überleben mehr finden. Intensive Feldstudien sollen Basisdaten über die Existenzbedingungen und die Belastbarkeit der Sukkulenten liefern; diese Daten sollen den jemenitischen und internationalen Organisationen zum Sukkulentschutz zur Verfügung stehen.

Herr Dr. Mies hat im März- und Aprilheft der KuaS über die Ergebnisse seiner vierten Expedition berichtet, auch über diese fünfte Expedition wird ein Bericht erscheinen. Der DKG soll von den in Übereinstimmung mit den jemenitischen Gesetzen und den CITES-Bestimmungen gesammelten Samen und Pflanzenteilen ein Anteil für Wissenschaft und Forschung zur Verfügung gestellt werden.

Die Förderung weiterer Forschungs- und Naturschutzprojekte können Sie durch eine zweckgebundene Spende ermöglichen. Bei Überweisung auf das Spendenkonto der DKG erhalten Sie eine abzugsfähige Spendenquittung. Näheres dazu finden Sie am Ende der Gesellschaftsnachrichten. Der Vorstand

Aus der AG Freundeskreis „Echinopseen“

Unser letztes Treffen im März 1998 wurde durch die zahlreiche und internationale Beteiligung mit einer Reihe von Vorträgen unterschiedlichster Ausrichtung zu einem gelungenen Wochenende, wofür wir uns noch herzlich bedanken.

Es ist unser **neuester Informationsbrief Nr. 25** erschienen. Er kann von interessierten Kakteenfreunden bezogen werden und zwar nur durch Überweisung des Unkostenbeitrages von 15 DM (inkl. Porto) auf das Konto unseres Kassierers Rolf Weber, Konto 450 954 855 bei der Sparkasse Dresden, BLZ 850 551 42.

Der Freundeskreis veranstaltet seine diesjährige **5. Kakteenbörse am Sonntag, 12. Juli 1998** von 10:30 Uhr bis 15:00 Uhr auf dem Gelände von Herrn Lux in 99867 Gotha, Cosmarstr. 19 (im Hof). Den Veranstaltungsort erreicht man am besten mit dem Auto. Von der B247, der Ohrdruffer Straße in Gotha, biegt man am Eisenbahnviadukt in die Südstraße ab. Dieser folgt man bis zur Kreuzung Uelleber Straße und biegt rechts ab. Die Uelleber Straße geht nach der 2. Kreuzung in die Cosmarstraße über. Nach ca. 70 m liegt der Treffpunkt auf der rechten Straßenseite. Angeboten werden hauptsächlich Pflanzen aus den Bereichen Trichocereus, Lobivia, Echinopsis, Sulcorebutia, Weingartia und Rebutia. Auskünfte erteilen Dr. G. Köllner, Am Breitenberg 6, 99842 Ruhla, Tel. 036929/87100, und Leonhard Busch, Mainteweg 14, 31171 Nordstemmen, Tel. 05069/96241.

Gleichzeitig möchten wir auf das nächste Treffen unseres Freundeskreises im Herbst 1998 hinweisen. Aufgrund einer Terminüberschneidung in unserem Tagungslokal mußten wir unseren geplanten Termin für das **Herbsttreffen** auf den **17. und 18. Oktober 1998** vorziehen. Wir würden uns freuen, interessierte Kakteenliebhaber der von uns gepflegten Gattungen begrüßen zu können.

Die Leitung
der AG Freundeskreis „Echinopseen“

OG Lübeck und Umgebung

Unsere **23. Tauschbörse für Kakteen und andere Sukkulenten** findet am **Sonnabend, 20. Juni 1998**, statt. Erstmals treffen wir uns

DKG DKG DKG DKG

Mitgliedsbeitrag:	DM 60,-
Jugendmitglieder:	DM 30,-
Rechnungskostenanteil:	DM 5,-
Luftpostzuschlag (nur Übersee):	DM 40,-
Aufnahmegebühr:	DM 10,-

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ab sofort ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Werner Gietl
Kreuzsteinweg 80 , D-90765 Fürth,
Tel. 09 11/9 79 87 84 · Fax 09 11/9 79 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteenausstellung - 75jähriges Jubiläum 22. Mai bis 7. Juni 1998	Palmengarten Frankfurt Siesmayerstr. 63, Frankfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft VdKF - OG Frankfurt
8. Kakteenflohmarkt 6. Juni 1998	Schrödingerplatz - Donauzentrum A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Landesgruppe Wien
20 Jahre Kakteenfreunde Heilbronn - Ausstellung u. Verkauf 6. bis 14. Juni 1998	Pflanzen MAUK Gartencenter Landturm 7, D-74548 Lauffen a.N.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Heilbronn
11. Echinocereenfrühjahrstagung 6. und 7. Juni 1998	Hotel Berghof D-92353 Postbauer-Heng, Tel. 09188/631-3	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
5. Zürcher Aktionstag Kakteen/Sukkulanten 11. Juni 1998, 15 bis 20 Uhr	Sukkulanten-Sammlung Zürich Mythenquai 88, CH-8002 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Zürcher Kakteen-Gesellschaft
AG Philatelie in der DKG 12. Juni 1998	Gasthof „Höhensteiger“ Westendorfer Straße, D-83034 Rosenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Philatelie
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenkongreß 13. und 14. Juni 1998	Stadthalle D-83022 Rosenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rosenheim
23. Kakteen- und Sukkulanten-Tauschbörse 20. Juni 1998	Schulgarten der Hansestadt Lübeck Ecke Wakenitzufer/An der Falkenwiese	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung
15. Kakteen- und Sukkulantenbörse 20. Juni 1998, 11 bis 17 Uhr	Luisenpark Mannheim Freizeithaus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim/Ludwigshafen
Grosse Kakteenschau mit Weinprobe 27./ 28. Juni 1998, Sa. 10-20 Uhr, So. 10-18 Uhr	Trotte Osterfingen CH-8218 Osterfingen	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
Jahrestreffen AG Opuntioideen (Südamerika) 27. und 28. Juni 1998	Wollweberstr. 8 D-36251 Bad Hersfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Opuntioideen (Südamerika)
5. Kakteenbörse 12. Juli 1998	Cosmarstr. 19 (im Hof) D-99867 Gotha	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Freundeskreis „Echinopsees“
33. Europäische Länderkonferenz (ELK) 12. und 13. September 1998	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
21. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulantenbörse 26. und 27. September 1998, Sa. 12-18 Uhr, So. 10-16 Uhr	Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 (Eingang Stüvestraße), D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osnabrück

Gemäß Beschluß der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausbergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausbergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Echinocereus scheeri (SALM-DYCK) SCHEER

(scheeri = benannt nach dem Kakteenliebhaber F. SCHEER aus Kew)

Echinocereus scheeri (Salm-Dyck) Scheer, in Seemann, Bot. HMS Herald: 291. 1856

Erstbeschreibung:

Cereus scheeri Salm-Dyck, Cact. Hort. Dyck. Cult. 1849: 190. 1850

**Beschreibung:**

Körper schlank, aus der Basis sprossend, gruppenbildend, aufrecht, z. T. niederliegend, 2,5 bis 6 cm Ø, nach oben verjüngend und 5 bis 40 (60) cm hoch, hell bis dunkelgrün. **Rippen** 7 - 10, wenig erhöht und fast glatt. **Dornen**: Randdornen 6 - 13, strahlig, weiß bis blaß braun, 5 - 20 mm lang. Mitteldornen 1 - 2, abstehend, 20 - 40 mm lang, im Neutrieb gelb, später vergrauend. **Blüten** 9 bis 14 cm lang und bis 8 cm Ø. Knospe als weißes wolliges Büschel erscheinend, erst später daraus die Blütenröhre Herausschiebend. Areolen auf der Röhre weit auseinander, mit ca. 7 Randdornen und einem Mitteldorn und Wolle. Blütenröhre ca. 9 cm lang, eine kleine Verengung nach dem Fruchtknoten und dann etwas breiter werdend, bis 1 cm, Farbe von grün nach bräunlich verlaufend. Sepalen lanzettlich, mit breitem grünem Mittelstreifen, Petalen bis 6 cm lang und 10 mm breit, meist spitz aus-

laufend. Blütenfarbe von orange über rot bis zum tief dunklen rosa variierend. Blüten über die Mittagszeit schließend, unterschiedlich ab 9 - 11 Uhr morgens bis 14 -17 Uhr am Nachmittag öffnend; meist Blüte das erste Mal am späten Nachmittag öffnend. Griffel bis 9 cm lang und weiß, die Staubgefäße um 1 - 2 cm überragend. Nektarkammer bis 25 mm lang und durch den Staubfadenansatz nicht eingeschnürt. Sa m e n schwarz, bis 1 mm Ø und 2,5 mm lang.

Vorkommen:

Mexico: westliches Chihuahua, östliches Sonora und im nördlichen Durango, in Höhenlagen bis 2400 m. Schnee und leichte Fröste kommen auf jeden Fall vor. Die Pflanzen wachsen auf felsigen Untergründen, meist im Wald aus Kiefern (*Pinus spec.*), Zypressen (*Cupressus spec.*) und Eichen (*Quercus spec.*), man findet aber auch Agaven, Opuntien, Echinocereen, Mammillarien, Coryphanthen und Echeverien.

Kultur:

Die Kultur ist einfach. Winterruhe von Oktober bis April bei 5 - 8 °C, mineralisches Substrat. Im Frühjahr sollte die Schneeschmelze des Winters durch einmaliges Gießen im Februar - März an den warmen Tagen nachempfunden werden. Die Sonne braucht wie an den Standorten nicht den ganzen Tag auf die Pflanzen zu scheinen, es reichen 4 bis 5 Stunden.

Bemerkungen:

Auch diese Pflanze hat einige Wirren in der Typisierung hinter sich. Ist doch, wie früher häufig geschehen, die Pflanze ohne Blüte beschrieben worden. Obwohl bereits RÜMLER 1885 eine Blütenbeschreibung und SCHUMANN (1901) in 'Blühende Cacteen' eine farbige Abbildung bringen, die bis 1984 typisch für *E. scheeri* angesehen wurde, wählt N. P. TAYLOR (in: Kew Magazine **1**: 154 1984) eine von A. LAU (0084) bei Alamos Son. gesammelte, völlig andere Pflanze zum Neotypus. Die Pflanze sieht ähnlich aus, hat aber eine orange-farbene Blüte, die nicht das typische Schließen über die Mittagszeit aufweist. Daher wurde von RISCHER & RUTOW (in: Der Echinocereenfreund **8**: 71-80. 1995) ein neuer Neotypus festgelegt, dessen Ausgangsmaterial die meist rosafarbenen Blüten und das mit-tägliche Schließen aufweist.

Notizen:

DEUTSCHE KAKTEEN-GESELLSCHAFT e. V.

GEGRÜNDET 1892

Anschriften der Vorstandsmitglieder, Leiter der Einrichtungen und Arbeitsgruppen sowie Ortsgruppenverzeichnis der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

(Stand: 15. April 1998)

dkg_ov98.rtf

Vorstand

Präsident: Diedrich Supthut, Mythenqai 88, CH-8002 Zürich, Tel. 0041-1201-4554, Fax -1201-5540
Vizepräsident/Geschäftsführ.: vakant
VP/Schriftführer (komm.): Jürgen Bosack, Hollerbacher Str. 12, 97996 Niederstetten, Tel. 07932-8486, Fax 07935-6306
Schatzmeister (komm.): Jürgen K. H. Rothe, Betzenriedweg 44, 72800 Eningen, Tel. 07121-83248, Fax 07121-880511
Beisitzer: Klaus-Dieter Lentzkow, Hohepfortestr. 9, 39106 Magdeburg, Tel.+Fax 0391-5612819
Beisitzer: Detlev Metzger, Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln, Tel.+Fax 04230-1571

Einrichtungen

Geschäftsstelle: Gretel Rothe, Betzenriedweg 44, 72800 Eningen unter Achalm
Tel. 0 71 21 - 88 05 10, Fax: 0 71 21 - 88 05 11
Archiv: Hermann Stützel, Hauptstr. 76, 97299 Zell, Tel.+Fax 0931-463627
Artenschutzbeauftragter: Klaus Helmer, Grüner Weg 1, 53340 Meckenheim, Tel.+Fax 02225-7637
Artenschutzkommission: Klaus Helmer, Grüner Weg 1, 53340 Meckenheim, Tel.+Fax 02225-7637
Bibliothek: Josef Merz, Goethestr. 3, 97291 Thüngersheim, Postbank Frankfurt/M., BLZ 500 100 60, Konto-Nr. 309 350 601
Diathek: Erich Haugg, Lünghamerstr. 1, 84453 Mühldorf, Tel.+Fax 08631-7880, Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85, Konto-Nr. 15 551 851
Landesredaktion: Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, 90765 Fürth, Tel.+Fax 0911-7909860
Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth, Niederstr. 33, 54293 Trier, Tel.+Fax 0651-67894
Redaktion d. Kakteenkartei: Detlev Metzger, Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln, Tel.+Fax 04230-1571
Ringbriefgemeinschaften: derzeit nicht besetzt.
Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 06441-75507

Arbeitsgruppen

AG Echinocereus: Prof. Dr. Helmut Fürsch, Bayerwaldstr. 26, 94161 Ruderting, Tel. 08509-1234, E-Mail: fuerse01@kakadu.rz.uni-passau.de
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau, Tel. 0340-511095
AG Echinopsis-Hybriden: Dr. med. Paul Rosenberger, Katzbergstraße 8, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-17654
AG Europäische Länderkonferenz (ELK) Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin, Tel.+Fax 030-6504235
AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e.V.“ Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla, Tel. 036929-87100
AG „Freundeskreis Echinopseer“ Dr. Ludwig Bercht, Veerweg 18, NL-4024 BP Eck en Wiel, Tel. 0031-344-693321
AG Gymnocalycium: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl, Postfach 261551, 20505 Hamburg, Tel. 040-78964-201, Fax 040-78964-483 od. 274
AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“ Hans-Werner Lorenz, Adlerstr. 6, 91353 Hausen, Tel. 09191-32275
AG Literatur: Manfred Arnold, Im Seeblick 5, 77933 Lahr, Tel. 07825-5238
AG Opuntioideen (Südamerika) Inter Parodia Kette, Friedel Käisinger, Dörnhagenerstr. 3, 34277 Fuldabrück
AG Parodia: Horst Berk, Marientalstr. 70/72, 48149 Münster, Tel. 0251-298480
AG Philatelie: Gerold Vincon, Lindenstraße 8, 35274 Kirchhain, Tel.+Fax 06422-857572, E-Mail: rebutia@aol.com
AG Rebutia:

Bankverbindungen

Postbank: Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85, Konto-Nr. 345 50 850
Bankkonto: Kreissparkasse Reutlingen, BLZ 640 500 00, Konto-Nr. 589 600

Spenden

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und andere Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten **Spendenkonto der DKG, Konto-Nr. 580180, BLZ 640 500 00, bei der KSK Reutlingen** gutzuschreiben. Wichtig ist die deutliche Angabe (Name und Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung des Artenschutzes, der Pflanzenzucht, von Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis etc.). Der jeweilige Spendenbescheid der zuständigen Behörde wird im Januar/Februar des Folgejahres dem Spender zugeleitet.

Ehrenmitglieder

Gertrud Andreae	Wilhelm Fricke	Prof. Dr. Erik Haustein	Dr. Hans-Joachim Hilgert	Dieter Hönig
Georg Mettée	Franz Polz	Dr. Werner Rauh	Dr. Werner Röhre	Dr. Arthur Tischer

Beirat

Seyer, Gerhard	22763 Hamburg, Große Brunnenstr. 65, Sprecher des Beirates			
Berk, Horst	48149 Münster, Marientalstr. 70/72	Niestradt, Wolfg.	14558 Bergholz-Rehbrücke, Mörikestr. 19	
Daschner, Konrad	83026 Rosenheim, Wallbergstr. 3	Polaschek, Helmut	60322 Frankfurt, Leerbachstr. 108	
Hofacker, Andreas	71032 Böblingen, Neuweilerstr. 8/1	Scherer, Egon	97332 Volkach, in den Böden 10 a	
Lübeck, Dieter	13127 Berlin-Buchholz, Nantesstr. 60	Schneekloth, Bernd	54293 Trier, Niederstr. 33	
Meiningen, Alfred	75173 Pforzheim, Hohlstr. 6	Täschner, Peter	04448 Wiederitzsch, Bremer Weg 2	
Neumann, Klaus	65205 Wiesbaden, Germanenstr. 37	Wanjura, Rudolf	38259 Salzgitter, Erikastr. 4	
Niemeier, Werner	92348 Berg, Haimburg 5	Weisbarth, Manfr.	89168 Niederstotzingen, Hohe Str. 29	

Ortsgruppen

010 Dresden	Vorsitzender:	Frank Wagner, Friebeistr. 19, 01219 Dresden, Tel. 0351-4706748
015 Riesa	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Herbert Thiele, Magdeburger Str. 1b, 01587 Riesa Heinz Albrecht, Hauptstr. Nr. 9, 01665 Klappendorf, Tel. 035241-52466 Gaststätte „Treffpunkt“, 01587 Riesa-Weida 1. Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr
026 Bautzen	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Joachim Wulf, Röhrscheidstr. 8, 02625 Bautzen, Tel. 03591-480585 Klaus Zschieppang, Gutshof 30, 02627 Bolbitz, Tel. 035937-80073 Nadelwitzer Pils-Pub, Schaffbergstr. 7, 02625 Bautzen 2. Dienstag im Monat 19 Uhr
030 Cottbus	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Wilfried Burwitz, Juri-Gagarin-Str. 14, 03046 Cottbus, Tel. 0355-792537, Fax: - 792556, E-Mail: SukkulantenCottbus@t-online.de Ulrich Creutzburg, Luciestr. 1, 03042 Cottbus, Tel. 0355-720780 Hotel & Gasthof „Zum Postkutscher“, Dresdener Str. 50, Cottbus 2. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr
040 Leipzig „Astrophytum“	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Dr. Konrad Müller, Richard-Lehmann-Str. 33, 04275 Leipzig, Tel.: Auskunft anrufen Hans-Jürgen Thorwarth, Schönbacher Str. 47, 04651 Bad Lausick, T. 034345-21919 1. Naturkundemus., Lortzingstr. 12, Leipzig; 2. Rest. „Zunftkeller“, Dresdener Str. 11-13 1.) 3. Freitag im Monat, 19 Uhr, 2.) 1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr
060 Halle / Saale	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Gerhard Pötschke, Albert-Einstein-Str. 22, 06122 Halle, Tel. 0345-8059775 Ralf-N. Dehn, Elsa-Brandström-Str. 182a, 06122 Halle, Tel. 0345-1224223 Master's Pub, am Hallmarkt (Ecke Kellner-Str.), 06108 Halle 3. Montag im Monat, 19.30 Uhr
062 Merseburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Rolf Klob, Rektor-Block-Str. 16, 06217 Merseburg, Tel. 03461-210768 Dr. Lothar Ratz, Falkenstieg 11, 07749 Jena, Tel. 03641-446289 „Krummes Tor“, Domstr. 16, 06217 Merseburg 3. Montag im Monat, 19.30 Uhr
064 Quedlinburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Lutz Burmeister, Bornholzweg 61, 06484 Quedlinburg, Tel. 03946-3312 Dieter Köhler, Anhalter Str. 30/32, 06484 Quedlinburg, Tel. 03946-700732 „Bockshornschanze“, 06484 Quedlinburg 2. Freitag im Monat, 19.00 Uhr
065 Bad Frankenhausen	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Ronald Haas, Minna-Hankel-Str. 2, 06567 Bad Frankenhausen, Tel. 034671-76065, Fax - 76067, Band - 76066 Ralf Tolle, Frahmstr. 6, 06567 Bad Frankenhausen, Tel. 034671-77973 Hotel Reichental, Rottleber Str. 4, 06567 Bad Frankenhausen 2. Freitag im Monat, 18.00 Uhr
067 Bitterfeld	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	OPhR Rolf-Bernd Elster, Hauptstr. 64, 06800 Jeßnitz, Tel. 03494-72810, Fax - 728199 Dr. Volker Dornig, Hermann-Fahlke-Str. 31, 06766 Wolfen, Tel. 03494-22715 Gaststätte „Dorfkrug Reuden“, Dorfstr. 4, 06766 Reuden a.d. Fuhne 2. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr
067 Sachsen/Anhalt- Süd	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Hans Joachim, Auf den Gebinden 38, 06712 Zeitz, Tel. 03441-214486 Dr. Reiner Pützschel, Stössener Weg 47, 06721 Osterfeld, Tel. 034422-21260 Vereinszimmer Gartenklause, 06721 Oberkaka 1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr
068 Dessau	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau, Tel. 0340-511095 Joachim Wille, Hermann-Löns-Str. 10, 06846 Dessau, Tel. 0340-612976 Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Askanische Str. 32 4. Montag im Monat
068 Lutherstadt Wittenberg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Wolfgang Düsedau, K.-Liebknecht-Str. 1a, 06886 Wittenberg, Tel. 03491-883300 Peter Hoffrichter, Linden 1, 06888 Mühlanger, Tel. 034922-60772 Gasthaus „Zum Löwen“ in der Stadtrandsiedlung, Lutherstadt Wittenberg 1. Montag im Monat
077 Jena	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Dr. Peter Bock, Ziegenhainer Str. 67, 07749 Jena, Tel. 0172-3651451 Dr. Norbert Zimmermann, Friedrich-Engels-Str. 45c, 07749 Jena, Tel. 03641-396575 Gasthaus „Zur Noll“, Oberlauengasse 19, 07743 Jena 3. Freitag im Monat außer Juli/August, 19.00 Uhr
080 Zwickau	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Horst Schmidt, Spiegelgasse 1, 08451 Crimmitschau, Tel. 03762-3281 Ralf Dümmler, Sophienstr. 33, 08451 Crimmitschau, Tel. 03762-2486 Gasthof „Thanhof“, Thanhofer Str. 103, 08115 Lichtentanne 2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr
084 Werdau	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Heinz Eckl, Ziegelstr. 6, 08427 Fraureuth, Tel. 03761-86512 Holger Scholz, Marienstr. 31, 08451 Crimmitschau, Tel. 03762-48780 Gaststätte „Waldesruh“, Holzstr. 51, 08412 Werdau 1. Freitag im Monat, 19.00 Uhr
090 Chemnitz	Vorsitzender:	Günter Eckardt, Damaschkestr. 20, 09217 Burgstädt, Tel. 03724-15109
092 Burgstädt	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Jürgen Roder, Siedlung Nr. 9, 09238 Garnsdorf, Tel. 037208-5485 Klaus Hohnstein, Jägerstr. 5, 09247 Kändler, Tel. 03722-815746 Gaststätte „Poldi“, Mohsdorferstr., 09217 Burgstädt 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr

092 Chemnitztal	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Siegfried Richter, OT Köthendorf-Reitzenstein, Gasse 24, 09249 Taura, T. 03724-2888 Olaf Böhm, Leipziger Str. 26, 09322 Penig, Tel. 037381-82870 Gaststätte „Carolapark“ Hauptstr., 09236 Markersdorf 3. Freitag im Monat, 19.00 Uhr
100 Berlin „Stammgruppe“	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Dieter Lübeck, Nantesstr.60, 13127 Berlin, Tel./Fax 030-4742086 Wolfgang Rau, Hermsdorfer Damm 159, 13467 Berlin, Tel. 030-4045831 Gaststätte „Gina's Bäreneck“, Markstr. 7, 13409 Berlin 1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr
100 Berlin „Curt Backeberg“	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Detlef Britt, Bornholmer Str. 77, 10439 Berlin, Tel./Fax 030-4454259, Funk: 0177-3365219 Dr. Gottfried Gutte, Berliner Str. 37a, 13127 Berlin, Tel. 030-47472100, Fax -47472099 Naturkundemuseum Invalidenstr. (beim Pfortner melden) oder 1. Vorsitzenden anfragen 2. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr (außer Juli/August)
145 Teltow	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Georg Graumann, Friedenstr. 4, 14513 Teltow, Tel. 03328-470249 Horst Galler, Jänickestr. 135d, 14167 Berlin, Tel. 030-8177191 wird jeweils bekannt gegeben. Letzter Dienstag im Monat, 19.00 Uhr
180 Rostock „Hugo Baum“	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Ernst Puchmüller, Fliederweg 14, 18057 Rostock, Tel. 0381-21146 Heinrich Gottschalk, Barnstorfer Weg 12, 18057 Rostock, Tel. 0381-23370 Schiff der jungen Matrosen, Likedeeler, 18106 Rostock-Schmal, Fähranleger 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
184 Stralsund	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Wolfgang Ruschewski, Mühlgrabenstr. 17, 18437 Stralsund, Tel. 03831-495552 Erhard Thomas, Martin-A.-Nexö-Str. 21, 18435 Stralsund, Tel. 03831-390248 wird jeweils bekannt gegeben 2. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr
190 Schwerin	Vorsitzender:	Olaf Saretzki, Lessingstr. 40, 19059 Schwerin, Tel. 0385-795982, Fax - 797393
200 Hamburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Gerhard Seyer, Große Brunnenstr. 65, 22763 Hamburg, Tel. 040-393322, Fax - 3908017 Klaus Breckwoldt, Ellerbeker Weg 63f, 25462 Rellingen, Tel. 04101-208776 Hamburg-Haus, Doormannsweg 12, 20259 Hamburg-Eimsbüttel 1. Montag im Monat von 19.00 - 22.00 Uhr
235 Lübeck	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Erhard Schoettke, Krabbenstr. 19, 23730 Neustadt, Tel. 04561-9539, Fax - 50396 Marek Lengen, Richard-Wagner-Str. 15, 23556 Lübeck, Tel.+Fax 0451-475131 Restaurant „Schwarzbunte“, Bei der Lohmühle 11a, 23554 Lübeck 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
239 Wismar	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Olaf Schwarz, Kickenbergstr. 5, 23999 Kirchdorf, Tel. 038425-20536 Heidrun Smailus, Philipp-Müller-Str. 32, 23966 Wismar, Tel. 03841-701427 Gaststätte „Storchennest“, Mühlenweg, 23970 Wismar 2. Montag im Monat, 19.00 Uhr
241 Kiel	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Arno Babo, Rügenweg 56, 24107 Kiel, Tel. 0431-311964 Jürgen Bremer, Lütjenburger Str. 10, 24148 Kiel, Tel. 0431-724105 Rügenweg 56, 24107 Kiel , bei Babo 2. Montag im Monat, 20.00 Uhr
249 Flensburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Holger Schönfeld, Lerchenweg 9, 24991 Freienwill, Tel. 04602-880 Rita Großmann, Westerstr. 12, 24955 Harrislee, Tel. 0461-74628 Wahlweise bei den Mitgliedern nach Absprache Samstags, aus dem Programm ersichtlich, 15.00 Uhr
253 Elmshorn	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Klaus Breckwoldt, Ellerbeker Weg 63f, 25462 Rellingen, Tel. 04101-208776 Heinrich Hoyer, Grönlandstr. 6, 25335 Elmshorn, Tel. 04121-83970 Gaststätte „Sibirien“, 25335 Elmshorn-Sibirien a. d. B 5 3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
260 Oldenburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Lothar Germer, Schützenhofstr. 58 a, 26135 Oldenburg, Tel. 0441-13989 Hans Brinkhus, Pariser Str. 35, 26127 Oldenburg, Tel. 0441-64391 Hotel Heinemann, Klingenbergstr. 51, 26133 Oldenburg 2. Montag im Monat, 19.30 Uhr
263 Whv-Friesland	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Egon Mammen, Auf der Warf 5, 26434 Wiefels Wangerland, Tel. 04461-5058 Hans-Jürgen Lange, Memmhauser Str. 6, 26419 Schortens, Tel. 04423-991673 Teestube im Erbkrug, Wiefelser Str., 26434 Wangerland-Wiefels 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
275 Wesermündung	Vorsitzender:	Horst Siegmund, Markkeweg 40, 27619 Schiffdorf, Tel. 0471-83701
280 Bremen	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Ingo Kasten, Bozener Str. 28, 28215 Bremen Helke Meyer, Ostmarkstr. 10, 27574 Bremerhaven, Tel. 0471-29646 Vereinheim „Turnverein von 1875“, Hans-Böckler-Str. 1, 28217 Bremen 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
300 Hannover	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Hans Wurzbacher, Ehlvershof 27, 30419 Hannover, Tel. 0511-632794 Michael Wendt, Elbinger Weg 9, 30657 Hannover, Tel. 0511-602209 Berggarten Herrenhausen, Werkhof, Burgweg, 30455 Hannover 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

315 Nienburg/Weser	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Reinhard Leemhuis, Dammfeldweg 10, 31515 Wunstorf, Tel. 05031-71976 Gerhard Nöll, Bramkamp 31, 31603 Diepenau, Tel. 05775-270 Hotel zur Krone (Gallmeyer), Verdener Landstr. 245, 31582 Nienburg 4. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
318 Mittelweser	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Leonhard Busch, Mainteweg 14, 31171 Nordstemmen, Tel. 05069-6561 Ernst Gebert, Weserstr. 7, 31860 Emmerthal, Tel. 05155-7367 Fischerhütte, Weserstr. 7, 31860 Emmerthal-Grohnde Letzter Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr
321 Ostwestfalen - Lippe	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Herbert Friedel, Kattenbrink 59, 32108 Bad Salzuflen, Tel. 05222-22403 Georg Labitzke, Donauallee 63, 33689 Bielefeld, Tel. 05205-6261 Gaststätte „Festhalle Schötmar“, Uferstr. 48, 32108 Bad Salzuflen - Schötmar 3. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
337 Bielefeld	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Günter Stolpe, Bultkamp 4, 33611 Bielefeld, Tel. 0521-874884 Klaus Grätz, Stieglitzweg 2, 33607 Bielefeld, Tel. 0521-2701812 „Lübrasser Krug“, Hillegosser Str. 106, 33719 Bielefeld-Heepen 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
340 Kakteenfreunde „Fr. Ritter“ Nordhess/Kassel	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Wilfried Müller, Strindbergstr. 36, 34121 Kassel, Tel. 0561-282623/5011443 Ewald Henninger, Neckarweg 16, 34277 Fuldabrück, Tel. 0561-581112 Bürgerhaus Helleböhn (Olof-Palme-Haus), Eugen-Richter-Str. 111, 34134 Kassel 3. Freitag im Monat, 19.00 Uhr
350 Marburg - Kirchhain	Vorsitzender:	Rudolf Schaub, Dresdener Str. 8, 35274 Kirchhain, Tel. 06422-4490
353 Gießen - Wetzlar	Vorsitzende:	Angelika Pfarrer, Bergstr. 3 a, 63667 Nidda, Tel. 06043-7088
360 Osthessen - Fulda	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Wolfgang Fladung, Hermann-Heres-Str. 14, 36093 Künzell, Tel. 0661-35205 Eckhard Vedder, Rheinstr. 12, 37269 Eschwege, Tel. 05651-31683 Hotel Christinenhof, Georg-Stieler-Str. 1, 36093 Künzell 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
370 Göttingen	Vorsitzender: Stellvertreterin: Tagungsort: Zeit:	Hartmut Weise, Wiesenstr. 5, 37434 Obernfeld, Tel. 05527-1350 Ursula Leonhardt, Am Sande 20, 37139 Adelebsen, Tel. 05506-8407 Uhlendorff's Mühle, Rauschenwasser 21, 37120 Bovenden 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
380 Braunschweig I	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Eberhard Wiemann, Dörnbergstr. 5, 38106 Braunschweig, Tel. 0531-332498 Klaus Barysch, Stargardstr. 8, 38124 Braunschweig, Tel. 0531-66416 Bayrischer Hof, Brauergildenstr. 5, 38300 Wolfenbüttel 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
380 Braunschweig II „Kralenrieder Kakteenfreunde“	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Andreas Weiser, Kreitenkamp 8, 38176 Wendeburg, Tel. 05303-7301 Peter Linke, Hallesche Str. 32, 38444 Wolfsburg, Tel. 05361-76379 Sportheim des SV Kralenriede, Fridtjof-Nansen-Str., 38108 Braunschweig 2. Mittwoch im Monat, ab 19.30 Uhr
382 Salzgitter	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Rudolf Wanjura, Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 05341-35120 Helmuth Böhm, Schlesierweg 8, 38315 Gielde, Tel. 05339-470 „Rox-Stuben“, Martin-Luther-Platz 3, 38259 Salzgitter-Bad 3. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
390 Magdeburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Dr. Hartmut Dörsing, Im Kräuterwinkel 2a, 39128 Magdeburg, Tel. 0391-250271 Axel Neumann, Erlenweg 16, 39167 Irxleben, Tel. 039204-62454 Klub Otto v. Guericke, Hegelstr. 3, 39104 Magdeburg 3. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
400 Düsseldorf	Vorsitzender:	Karl-Heinz Sieger, Schalbruch 9, 40721 Hilden, Tel. 02103-42341
410 Mönchengladbach	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Gudrun Eichstädt, Rheinstr. 174c, 41749 Viersen, Tel. 02162-70123 Franz Schwachula, Ernst-Brasse-Str. 64, 41065 Mönchengladbach, Tel. 02161-43179 Gaststätte Doerenkamp, Hengesweidenweg 65, 41069 Mönchengladbach 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr
415 Dormagen	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Eberhard Bludau, Martin-Luther-Str. 1, 50765 Köln, Tel. 0221-5901766 Werner Bläser, An der Windmühle 4, 41539 Dormagen, Tel. 02133-42225 Altes Feierabendhaus, An der Römerziegelei, 41539 Dormagen 3. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr
420 Bergisches Land	Vorsitzende:	Inge Mischorr, Brandenbusch 4, 42551 Velbert, Tel. 02051-81208
440 Dortmund	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Karl-Heinz Brinkmann, Weißenburger Str. 15, 44532 Lünen, Tel. 02306-44342 Norbert Wels, Mohnweg 5, 44289 Dortmund, Tel. 0231-409146 Ev. Gemeindehaus, Asselner Hellweg 161, 44309 Dortmund-Asseln 1. Freitag im Monat, 19.00 Uhr; donnerstags, wenn Freitag Feiertag
447 Bochum	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Reinhard Rudolph, Hustadtring 47, 44801 Bochum, Tel. 0234-703156 Klaus Sasse, Askulapweg 26, 44801 Bochum, Tel. 0234-701147 Gaststätte „Leunig“, Werner Hellweg 74, 44803 Bochum 2. Dienstag im Monat 19.00 Uhr

450 Essen	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Raimund Czorny, Droste-Hülshoff-Str. 6, 45894 Gelsenkirchen, Tel. 0209-396453 Werner Bross, Hagenaustr. 12-14, 45138 Essen, Tel. 0201-270486 Michelshof, Steubenstr. 41, 45138 Essen-Hüttrop 2. oder 3. Montag im Monat, 20.00 Uhr
457 Marl	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Dr. med. Klaus Beckmann, Pommernstr. 48, 45770 Marl, Tel. 02365-56041, Fax: - 933505 Hans-H. Behrens, Im Hundel 9, 45721 Haltern, Tel. 02360-90006 Okt.-Apr. imFeierabendhaus der Hüls AG, Mai-Sept. beim 1. Vorsitzenden erfragen 1. Donnerstag im Monat 20.00 Uhr
460 Oberhausen Tagungsort:	Vorsitzender: Stellvertreter: Restaurant „Haus Zeit:	Rudi Tanzer, Schlosserweg 1, 46562 Voerde, Tel. 02855-81071 Peter Alshut, Herbertstr. 25, 46117 Oberhausen, Tel. 0208-664038 Teißen“, Akazienstr. 119, 46049 Oberhausen 1. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
470 Duisburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Peter Baranski, Friedrichstr. 67a, 46562 Voerde, Tel. 02855-3708 Dr. Rainer Paul, Hochfelder Str. 29, 45478 Mülheim, Tel. 0208-55742 Gemeindehaus St. Nikolaus, Sittardsberger Allee 34, 47249 Duisburg-Buchholz 3. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
477 Krefeld	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Helmut Schwab, Franz-Stollwerck-Str. 1, 47829 Krefeld, Tel. 02151-46075 Walter Zenkner, Wolfshag 8, 47809 Krefeld, Tel. 02151-543859 Pfarrzentrum St. Peter, Oberstr. 40, 4150 Krefeld-Uerdingen 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
480 Münster- Münsterland	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Horst Berk, Marientalstr. 70/72, 48149 Münster, Tel. 0251-298480 Manfred Schloetmann, Mohnstr. 31, 59320 Ennigerloh, Tel. 02587-655 „Altes Gasthaus Homann“, Wolbecker-Str. 154, 48155 Münster 2. Freitag im Monat, 20.00 Uhr, außer April und Juni 1998
490 Osnabrück	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Rudi Bolduan, Kreuzbrink 8, 49205 Hasbergen, Tel. 05405-2978 Frank Winkler, Auf der Heide 5, 49084 Osnabrück, Tel. 0541-76731 Schützenhaus „Belm Schützenverein e.V.“, Zum Sportpl. 3, 49191 Belm, T. 05406-1306 2. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
504 Köln	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Stefan Linke, Falkenweg 10, 50997 Köln, Tel. 02233-22656 Michael Heidtfeld, Langenacker Str. 78, 50321 Brühl, Tel. 02232-46598 Gaststätte Linden's, Fröbelstr. 20, 50823 Köln - Ehrenfeld 2. Freitag im Monat, 19.00 Uhr
520 Aachen	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Dieter Heyde, Rostockerstr. 4, 52477 Alsdorf, Tel. 02404-64584 Siegfried Wildenau, Von-Coelsstr. 419, 52080 Aachen, Tel. 0241-554081 Gaststätte „Auf dem Berg“, Bindels Rumpenerstr. 115, 52134 Herzogenrath Ischeid 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
523 Düren	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Werner Schöller, Hammerau 50, 52355 Düren, Tel. 02421-67781 Christa Brinckman, Auf dem Feldchen 13, 52379 Langerwehe, Tel. 02423-39032 Hotel Mariaweiler Hof, An Gut Nazareth 45, 52353 Düren 2. Montag im Monat, 19.30 Uhr
530 Bonn	Vorsitzender:	Hans-Jürgen Weidinger, Krokusstr. 8, 52353 Düren, Tel. 02421-83299
542 Trier	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Bernd Schneekloth, Niederstr. 33, 54293 Trier, Tel.+Fax 0651-67894 Rudolf Petschke, Trierer Str. 33, 54316 Franzenheim, Tel. 06588-7662 „Schützenhof“, Kyllstr. 31, 54293 Trier-Ehrang, Tel. 0651-67424 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
555 Nahe	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Karl Werner Köllmeier, Rotenweg 14, 55595 Winterburg, Tel. 06756-320 Erich Mildenerberger, Kirchenpforte 5, 55546 Frei-Laubersheim, Tel. 06709-6070 Gaststätte Mühlentor, Mühlentorstr. 10, 55543 Bad Kreuznach 3. Freitag im Monat, 19.00 Uhr
560 Koblenz - Mittelrhein	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Rolf Rudolph, Isenburgstr. 5, 56072 Koblenz, Tel. 0261-21928 Kurt Neitzert, Im Wiedtal 6, 56567 Neuwied, Tel. 02631-56206 Haus Horchheimer-Höhe, von Galen Str. 1, 56076 Koblenz 2. Mittwoch im Monat, ab 19.30 Uhr, außer Januar und Februar
570 Siegen	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Heiko Roode, Jung-Stilling-Str. 8, 57076 Siegen, Tel. 0271-48310 Katharina Schäfer, Auf dem Boden 13, 57250 Netphen, Tel. 02738-8129 privat, Jung-Stilling-Str. 8, 57076 Siegen 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
590 Hamm	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Gerhard Christoph, Rubensstr. 24, 59063 Hamm, Tel. 02381-51453 Herbert Dreisewerd, Ruppiner Str. 68, 59065 Hamm, Tel. 02381-64784 Gasthof Hagedorn, Bockumer Weg 280, 59065 Hamm 3. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr
594 Soest	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Bernhard Bohle, Bürener Weg 15, 59602 Rüthen-Meiste, Tel. 02952-2923 Manfred Reinhardt, Haspeler Ring 17, 59581 Warstein, Tel. 02902-3445 Gasthof Hoppe, Lanfer 62 (B55), 59581 Warstein-Belecke 3. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
600 Frankfurt	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Wolfgang Polka, Galgenstr. 10, 60437 Frankfurt, Tel. 069-502443 Werner Riemenschneider, Bachstr. 13, 65830 Krieffel, Tel. 06192-44184 Bürgerhaus Ronneburg, Clubraum 2, Gelnhäuserstr. 2, 60435 Frankfurt 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr

634 Hanau	Vorsitzender:	Hans-Jürgen Meyer, Rhönstr. 31, 63571 Gelnhausen, Tel. 06051-68820
637 Aschaffenburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Heinz Fürst, Milanstr. 21, 63814 Mainaschaff, Tel. 06021-74610 Ingo Klapper, Julius-Keppner-Str. 24a, 63928 Eichenbühl, Tel. 09371-8560 Kulturhalle Haibach, 63808 Haibach bei Aschaffenburg 2. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
642 Darmstadt	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Karlheinz Werner, Weimarer Str. 56, 64372 Ober-Ramstadt, Tel. 06154-53407 Ludwig Daum, Nahestr. 2, 64319 Pfungstadt, Tel. 06157-5266 Stadtheim der Naturfreunde, Darmstr. 4a, 64287 Darmstadt 3. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
647 Michelstadt	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Eberhard Grasmück, Weyprechtstr. 6, 64720 Michelstadt, Tel. 06061-2184 Michael Januschkowetz, Höhenring 6, 97896 Freudenberg, Tel. 09378-1329 Hotel „Michelstädter Hof“, Rudolf-Marburg-Str., 64720 Michelstadt Letzter Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr
650 Rhein-Main- Taurus	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Klaus Neumann, Germanenstr. 37, 65205 Wiesbaden, Tel. 06122-51613, Fax - 936076 Klaus-P. Kleszewski, Im Brückfeld 4, 65207 Wiesbaden, Tel. 06122-14276 Restaurant GANG NA RHU, Uferstr. 1, Wiesbaden-Biebrich, Bootshaus Rudergesellschaft 1. Freitag im Monat, 19.00 Uhr
653 Rheingau	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Thomas Brand, Im Rechacker 1, 65385 Rüdesheim, Tel. 06722-48493 Helmut Lamberti, Häuserweg 12, 65385 Rüdesheim, Tel. 06722-47451 Gasthaus „Henn“, 65366 Geisenheim 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
655 Limburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Rainer Wahl, Heinrich-von-Kleist-Str. 8b, 65549 Limburg, Tel. 06431-43329 Erika Melzheimer, Auf dem Rödchen 28, 65582 Diez, Tel. 06432-81980 Staffeler Stuben, Koblenzer Str. 2, 65556 Limburg 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
668 Pfalz	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Hans Brenk, Blumenstr. 7, 66851 Queidersbach, Tel. 06371-12860 Karl-Heinz Wittmer, Herzogstr. 46, 66953 Pirmasens, Tel. 06331-43482 Gaststätte „Siedlerheim“, Emil - Cesar - Str. 1a, 67657 Kaiserslautern 2. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
675 Worms - Frankenthal	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Dr. Herwig Hoffmann, Knietischstr. 21, 67227 Frankenthal, Tel. 06233-9486 Günther Kohn, Am Bildstock 17, 68642 Bürstadt, Tel. 06206-71569 Gaststätte Waldeslust, In den Waaggärten 35, 67551 Worms Letzter Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
680 Mannheim- Ludwigshafen	Vorsitzender:	Wolfgang Metorn, Am Weberplatz 9, 67354 Römerberg, Tel. 06232-82516
690 Heidelberg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Paul Enders, Mozartstr. 3, 74909 Meckesheim, Tel. 06226-8358 Karl Arnold, Ahornweg 4, 69168 Wiesloch, Tel. 06222-72986 „Deutscher Kaiser“, Leimen - ST. Ilgen 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
695 Bergstraße	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Helmut Schuhmann, Am Leimenberg 11, 64625 Bensheim, Tel. 06251-2537 Günter Schimitschek, Am Feldrain 15, 69469 Weinheim-Ritschweier, T. 06201-55935 „Hermannshof“, Hüttenfelderstr. 4, 69502 Hemsbach, Tel. 06201-72328 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
721 Freudenstadt- Horb	Vorsitzender:	Holger Dopp, Weillinde 8, 72186 Empfingen, Tel. 07485-1779, Fax - 1638
722 Nordschwarzwald	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Manfred Salcher, Brünlesäcker 8, 72270 Baiersbrunn, Tel. 07442-3801 Gerno Hartwig, Rimbachweg 27, 72250 Freudenstadt, Tel. 07442-6592 Gasthaus Engel, Hauptstr. 9, 72280 Dornstetten 3. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
728 Neckar-Alb	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Thomas Mohn, Veilchenweg 4, 72525 Münsingen, Tel. 07381-69142 Wolfgang Krierer, Kurt-Schumacher-Str. 10, 72762 Reutlingen, Tel. 07121-230140 Sportparkgaststätte, Schlattwiesenstr. 25, beim Stadion Kreuzeiche, 72768 Reutlingen 3. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
734 Ellwangen/Jagst	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Horst-H. Henßen, Wilhelm-von-Ketteler-Str. 28, 74564 Crailsheim, Tel. 07951-27004 Rita Müller, Schafgasse 15, 73432 Aalen, Tel. 07361-971984 Gasthof „Kronprinz“, Sebastiangraben 2, 73479 Ellwangen 3. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
740 Heilbronn	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Rudolf Weiß, Hafenweiler 20, 74235 Erlenbach, Tel. 07132-7302 Günther Hirnstein, Am Kutschersberg, 74235 Erlenbach-Binswangen, Tel. 07132-18230 „Sportpark Gaststätte“, Wertwiesen, 74081 Heilbronn 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
746 Waldenburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Wilfried Tengler, Rodachshoferstr. 5, 74653 Künzelsau, Tel. 07940-55606 Sieglinde Gerner, Alte Schloßgasse 8, 74653 Ingelfingen, Tel. 07940-4901 Familie Knauf, Brühlstr. 8, 74626 Bitzfeld 2. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr
748 Sinsheim	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Klaus Kühn, Berliner Ring 49/1, 75031 Eppingen, Tel. 07262-3029 Barbel Riebel, Bahnhofstr. 201, 75059 Zaisenhäuser, Tel. 07258-8947 Gasthaus „Am Weinberg“, 74889 Sinsheim-Weiler 3. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr

751 Pforzheim	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Alfred Meininger, Hohlstr. 6, 75173 Pforzheim, Tel. 07231-27123 Gerhard Bastian, Hauptstr. 66, 75245 Neulingen-Göbriken, Tel. 07237-1010 Gaststätte „Arlinger“, Arlingerstr. 49, 75179 Pforzheim Letzter Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr
760 Karlsruhe	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Volker Runck, Silberstr. 37, 76297 Stutensee, Tel. 07249-952780, Fax - 952779 Lutz Kirchmann, Schubertstr. 9, 76297 Stutensee, Tel. 07249-1864, Fax - 3659 SSC-Gaststätte, Am Sportpark 3, 76131 Karlsruhe 4. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
764 Rastatt und Umgebung	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Alfons Stolz, Goethestr. 21, 76474 Au, Tel./Fax 07245-89523 Heinrich Borger, Langewingertstr. 20, 76275 Ettlingen, Tel. 07243-30486 Hotel Bürgerstube, Friedrich-Ebert-Str. 76461 Muggensturm 1. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
766 Bruchsal	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Karl Klee, Wassergasse 3, 76669 Bad Schönborn, Tel. 07253-5439 Edmund Wagner, Hans-Thoma-Str. 7, 76698 Stettfeld, Tel. 07253-1370 Gaststätte Schuhmann, Schulstr. 7, 76698 Ubstadt-Weiher 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
768 Südliche Weinstraße	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Reiner Keller, Slevogtstr. 8, 76829 Leinsweiler, Tel. 06345-5132 Rudi Ziegler, Rudolf-v.-Habsburg-Str. 56, 76829 Landau, Tel. 06341-31282 Gasthaus „Zum Weißen Bären“, Meerweinchenstr. 9, 76829 Landau, Tel. 06341-20925 2. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
776 Offenburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Roland Teufel, Albersbacher Str. 88, 77704 Oberkirch, Tel. 07802-981961, Fax: - 981963 Rolf Huber, Niederleben 13, 77704 Oberkirch, Tel. 07802-7887 Gasthaus Linde, Winzerstr. 44, 77654 Offenburg 1. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
782 Hegau	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Ewald Kleiner, Feldstr. 1, 78315 Radolfzell, Tel. 07732-12152 Anneliese Kleeberg, Hausherrenstr. 24, 78315 Radolfzell, Tel. 07732-7131 Hotel „Widerhold“, Schaffhauserstr. 58, 78224 Singen 3. Montag im Monat, 20.00 Uhr
785 Oberer Neckar	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Paul Grimm, Teufenstr. 17/1, 78667 Villingendorf, Tel. 0741-32101 Kurt Bürk, Schmittenäcker 2, 78073 Hochemmingen, Tel. 07726-8355 Gasthaus „Rose“, Spaichingerstr. 1, 78554 Aldingen 1. Samstag im Monat, 20.00 Uhr
790 Freiburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Dieter Hönig, Ahornweg 9, 79822 Titisee - Neustadt, Tel.+Fax 07651-5000 Horst Scherer, Kammertalstr. 9, 79112 Freiburg, Tel. 07664-95936 Gasthof „Schützen“, Schützenallee 12, 79102 Freiburg 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
800 München „Müchner Kak- teenfreunde“	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Helmut Regnat, Spitzwegstr. 16, 85521 Ottobrunn, Tel. 089-6012092 Angela Mayer, Mitterfeldstr. 18, 80689 München, Tel. 089-5801558 Gasthaus Weyprechtshof, Max-Liebermann-Str. 6, 80937 München 3. Montag im Monat, 18.30 Uhr
823 Oberland	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Franz Becherer, Osterseenstr. 3, 82402 Seeshaupt, Tel. 08801-340, Fax -95120 Reinhard W. Geßlbauer, Bahnhofstr. 2, 82398 Polling, Tel. 0881-638820, Fax -638821 Gasthaus Neuwirt, Weilheimer Str. 42, 82398 Polling 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
830 Rosenheim	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Konrad Daschner, Wallbergstr. 3, 83026 Rosenheim, Tel. 08031-62422 Hans Stocker, Frühlingstr. 3, 83209 Prien, Tel. 08051-4126 Gasth. „Höhensteiger“, Westerndorfer Str. 101, 83024 Rosenh./Westerndorf St. Peter letzter Freitag im Monat, 19.30 Uhr
844 Mühldorf	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Erich Haugg, Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf, Tel. /Fax 08631-7880 Norbert Kleinmichel, Am Schloßpark 4, 84109 Wörth, Tel. 08702-8637 Gasthaus „Turmbräugarten“, 84453 Mühldorf /Inn 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
860 Augsburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Wilhelm Weidenhiller, St. Vitusstr. 2 a, 86356 Neusäß-Ottmarshaus., T. 0821-482812 Rudolf Haas, Albert-Greiner-Str. 51, 86161 Augsburg, Tel. 0821-703677 Café Weinberger, Bismarckstr. 55, 86159 Augsburg-Stadtbergen 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
876 Allgäu	Vorsitzende: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Maria T. Maurer, Kemptener-Wald-Str. 8a, 87647 Unterthingau, Tel. 08377-97320, Fax - 97321, E-Mail: maurer-unterthingau@t-online.de Ulrike Springmeyer-Weigler, Weißen 3, 87487 Wiggensbach, Tel. 08370-1288 bei Maurer, Kemptener-Wald-Str. 8a, 87647 Unterthingau 2. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
890 Ulm - Neu Ulm	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Volkmar Krasser, Erlenweg 4, 88481 Balzheim, Tel. 07347-2541 Hermann Blässing, Zeisestr. 5, 89250 Senden-Ay, Tel. 07307-7141 „Außere Taverne“, Hauptstr. 28, 89284 Pfaffenhofen 3. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
894 Gundelfingen/ Schwaben	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Achim Oehrle, Rosenweg 2, 89431 Bächingen, Tel. 07325-6565 Manfred Weisbarth, Hohe Str. 29, 89168 Niederstotzingen, Tel. 07325-5208 „Piroschka“, Untere Vorstadt 13, 89423 Gundelfingen, Tel. 09073-524 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr

900 Nürnberg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Werner Niemeier, Haimburg Nr. 5, 92348 Berg, Tel. 09189-517 Ernst Hofmeier, Penzenhofener Str. 24, 90610 Winkelhaid, Tel. 09187-41132 „Jägerzimmer“, Genossenschaftssaalbau, Matth.-Hermann-Pl. 2, 90471 Nürnberg 3. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
910 Erlangen - Bamberg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Hans-Werner Lorenz, Adlerstraße 6, 91353 Hausen, Tel. 09191-32275 Josef Gößwein, Burker Str. 58, 91301 Forchheim, Tel. 09191-31158 Gasthaus „Weißes Lamm“, Hauptstr. 29, 91083 Baiersdorf 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
922 Amberg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Alfons Laufer, Tulpenweg 7, 92284 Poppenricht, Tel. 09621-62668 Helmert Hertel, Gerhard-Wollnikstr. 2, 92237 Sulzbach-Rosenberg, Tel. 09661-53224 Gasthof „Kopf“, 92284 Altmannshof 3. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr
923 Neumarkt	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Gerhard Scheibl, Richtheim, Siedlung 23, 92348 Berg, Tel. 09181-3898 Herbert Hollweck, Dr.-Eibl-Str. 58, 92318 Neumarkt, Tel. 09181-3598 Gaststätte im Pfarrheim, Saarlandstr. 13, 92318 Neumarkt /Opf. 1. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr
930 Regensburg	Vorsitzende: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Silvia Grätz, Sandbreitenstr. 11, 93197 Zeitlarn/Laub, Tel. 09402-3534 e-mail: eric.graetz@t-online.de Hermann Mack, Bergstr. 54, 93309 Kelheim, Tel. 09441-5444 Gaststätte „Antoniushaus“, Mühlweg 13, 93053 Regensburg Letzter Freitag im Monat, 20.00 Uhr
940 Passau	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Max König, Wilmering 9, 94113 Tiefenbach-Haselbach, Tel. 08509-1042 Richard Bauer, Innstr. 68, 94032 Passau, Tel. 0851-752858 Hotel „Rittsteig“, Alte Poststr. 58, 94036 Passau, Tel. 0851-8458 3. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
942 Bayerwald	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Joachim Bauer, Holzäckerstr. 1, 94262 Kollnburg, Tel. 09942-1728 Heinrich Blüml, Nußdorfer Str. 54, 94234 Viechtach, Tel. 09942-8346 „Zum Peter“, Bahnhofplatz 2, 94234 Viechtach 1. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
943 Straubing	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Karl Hermann, Sudetendeutsche Str. 57, 94315 Straubing, Tel. 09421-62775 Max Zollner, Josef-Schlicht-Str., 94330 Salching, Tel. 09426-668 Falter Gasthof, Chamer Str. 34, 94315 Straubing 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
944 Deggendorf	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Peter Lauster, Otto-Ebner-Str. 8, 94526 Metten-Berg, Tel. 0991-23111 Alfred Oppitz, Deggendorfer Str. 23, 94469 Deggendorf, Tel. 0991-33122 Gasthaus „Zur Mühle“, Walchstr. 1, 94469 Deggendorf, Tel. 0991-7185 Letzter Freitag im Monat, 19.30 Uhr
956 Marktdredwitz	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Dieter Felix, Oberthölau 37, 95615 Marktdredwitz, Tel. 09231-82434, Fax -87480 Heinz Schmidt, Weidenstr. 4, 95707 Thiersheim, Tel. 09233-2675 Katholisches Vereinshaus, Dürnbergstr. 12, 95615 Marktdredwitz Letzter Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
963 Frankenwald	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Gerd Schramm, Selzachtal 35, 96346 Wallenfels, Tel. 09262-1321 Manfred Kretz, Äußerer Ring 73, 96317 Kronach, Tel. 09261-91486 Gasthaus „Sommerkeller“, 96346 Wallenfels 2. Mittwoch im Monat, ab 19.30 Uhr
964 Coburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Dieter Schaumburg, Coburger Str. 16, 96237 Ebersdorf, Tel. 09562-2268 Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17, 96274 Itzgrund, Tel. 09533-1345 Sportheim „Coburger Turnerschaft“, Karchestr. 2, 96450 Coburg 1. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
970 Würzburg	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Hermann Stützel, Hauptstr. 76, 97299 Zell, Tel./Fax 0931-463627 Hermann Höfelein, Mühlberggring 18, 97280 Remlingen, Tel. 09369-2942 „Hofbräukeller Würzburg“, Höchberger Str. 97082 Würzburg 3. Samstag im Monat, 19.00 Uhr
974 Schweinfurt	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Heinz Lutz, Im Grund 1, 97532 Üchtelhausen, Tel. 09720-544 Rüdiger Orschel, Sonnenstr. 12, 97453 Schonungen, Tel. 09721-59222 F. C. Altstadt, Im 1. Wehr 8, 97424 Schweinfurt 2. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
986 Waldau	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Clemens Deckert, Kurzer Grund 8, 98667 Waldau, Tel. - Detlef Hildebrand, Birkenfeld 92, 98646 Hildburghausen, Tel. - „Waldau-Eck“, 98667 Waldau 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
990 Erfurt	Vorsitzender: Stellvertreter: Tagungsort: Zeit:	Ing. Helmuth Bude, Fr.-Engels-Str. 48/0508, 99086 Erfurt, Tel. 0361-7360236 Martin Siewert, Pestalozzistr. 18, 99092 Erfurt, Tel. 0361-2112165 Gasthaus zum Pfauen, Marbacher Gasse 12, 99084 Erfurt 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr

Ortsgruppen in **Dünndruck** haben keinen Jahresbericht abgegeben.
Die abgedruckten Daten sind daher eventuell nicht aktuell.

Pachycereus schottii (ENGELMANN) D. R. HUNT

(schottii = nach A. SCHOTT, einen Reisebegleiter von Dr. ENGELMANN)

Pachycereus schottii (Engelmann) D. R. Hunt, Bradleya **5**: 93. 1987

Erstbeschreibung:

Cereus schottii Engelmann, Proc. Amer. Acad. Arts **3**: 288. 1856

Synonyme:

Lophocereus schottii (Engelmann) Britton & Rose, Contr. U.S. Natl. Herb. **12**: 427. 1909

Pilocereus schottii (Engelmann) Lemaire, Rev. Hort. :428. 1862

**Beschreibung:**

Körper hellgrün, von der Basis verzweigend, auf- und auseinanderstrebend, bis 7 m hoch. Wurzeln faserig verzweigend. 5 - 9 schmalkantige Rippen, die Areolen im Abstand von 2 bis weniger als 1 cm. Dornen grau, bis 25; normalerweise kurz, an den Enden größerer Triebe mehrere cm lang, dort dünner und borstiger (Pseudocephalum). Nächtliche Blüte klein, bis 3 cm (breit-)trichterig und weißlich. Staubfäden, Griffel und Narben-

strahlen mit weißlicher Färbung, Staubbeutel gelblich. Nektarkammer ca. 2 mm lang. Röhre und Fruchtknoten tragen nur Schuppen. Frucht nackt, rot und rundlich, bei Reife aufreißend, Fruchtfleisch rot. Samen ca. 2 mm und schwarz, Testa strukturiert.

Vorkommen:

Sonora-Wüste: Mexico, Baja California, Baja California Sur, Sonora; USA, Arizona, Pima Co.

Von wenigen Metern bis ca. 500 m Meereshöhe in Trockenbusch-Vegetation.

Kultur:

Pflanzen der Art sind kaum in Kultur. Nach den Standortgegebenheiten sollte diese nicht zu kalt überwintert werden, sonst empfiehlt sich eine warme Kultur mit viel Frischluft und seltenen, aber durchdringenden Wassergaben. Als Jungpflanzen im Halbschatten, später in voller Sonne aufstellen. Das Substrat sollte durchlässig und nährstoffreich sein. Am Standort erscheinen die Blüten ab etwa Juni, abhängig vom Wasserangebot.



Bemerkungen:

Die kleinen nächtlichen Blüten erinnern an die von *Myrtillocactus* spp., auch Triebe und Pflanzen, die noch nicht das Pseudocephalium ausgebildet haben, bringen Blüten hervor. In der Natur sind die Pflanzen hinsichtlich der Größe und Wuchsform recht variabel. Das Foto entstand Mitte August 1997 nahe Loreto, Baja Cal. Sur.

Text und Bild: Michael Lange

Die Ortsgruppe Aarau gratuliert seinem Ehrenpräsidenten zum 80. Geburtstag

Unser Ehrenpräsident und Ehrenmitglied der Schweizerischen Kakteengesellschaft Otto Frei, feiert am 4. Juni seinen runden Geburtstag. Wir wünschen Dir alle alles Gute und gute Gesundheit, und noch lange viel Freude an Deinen Kakteen. Otti ist heute noch ein aktives und immer präsent Mitglied. Er besucht mit viel Freude und Elan die Aktivitäten der Ortsgruppen.

Wir danken Dir für die Arbeit während 14 Jahren als Präsident unserer OG.

Nun hoffen wir, dass Du noch viele Anlässe der Kaktüßler mit uns geniessen kannst.

Herzliche Glückwünsche
Ortsgruppe Aarau



Dringender Aufruf an unsere Fotografen!

Die Herausgebergesellschaften der KuaS planen die eigene Edition eines hochwertigen, großformatigen Kunstdruckkalenders mit internationalem Kalendarium für die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz. Dafür benötigen wir Ihre allerbesten Motive, Pflanzen- oder Landschaftsfotos zusammen mit einem kurzen Begleittext.

Bitte senden Sie Ihre Kleinbild- oder Mittelformatdias an unseren Technischen Redakteur

Herrn Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstr. 47, D-90574 Roßtal.

Für Bilder, die veröffentlicht werden, ist ein Honorar von 75 DM vorgesehen.

Bitte unterstützen Sie die drei Gesellschaften, damit dieses Projekt bestens gelingt!

Dieter Supthut
Präsident der DKG

Hansruedi Fehlmann
Präsident der SKG/ASC

Karl Augustin
Präsident der GÖK

Bericht der Arbeitsgruppe Gymnocalycium

Vom 3. bis 5. April wurde die 10. Internationale Gymnocalyciumtagung durchgeführt. Diese Veranstaltung hat sich in den vergangenen 10 Jahren zu einer Traditionstagung entwickelt, welche von vielen, nicht nur an Gymnocalycium Interessierten, besucht wird. Auch heuer konnte über mangelnden Besuch nicht geklagt werden und auch dem Attribut „International“ wurde wieder voll entsprochen. Teilnehmer aus 7 Nationen bildeten das Forum, erstmals konnten auch aus Kroatien Gymnofreunde begrüßt werden. Unter der bewährten Organisation von Doris und Helmut AMERHAUSER verlief diese Jubiläumsveranstaltung in äußerst angenehmer Atmosphäre.

Ein Bericht von W. PAPSCH über die in den Monaten Oktober/November 1997 durchgeführte Argentinienreise stand am Freitag Abend am Beginn des Veranstaltungsprogrammes. Dem Motto „Von 0 auf 5000“ entsprechend, berichtete der Vortragende über die in den unterschiedlichen Höhenstufen der Provinzen Entre Rios, Corrientes, Misiones, Formosa, Jujuy, Salta, Tucuman und Córdoba aufgefundenen Kakteen, Bromelien, Orchideen und anderen interessanten Blütenpflanzen. Das Wetterphänomen „El Niño“ beeinträchtigte über die gesamte Dauer der Reise das Studium der sukkulenten Flora, besonders der Gymnocalycien in den niederen Lagen, an ihren natürlichen Fundplätzen. Auf den vom Regen aufgeweichten Straßen in Formosa war ein Weiterkommen oft unmöglich und man konnte manchmal nur mit Hilfe der einheimischen Bevölkerung und geeigneter Trucks einzelne Streckenabschnitte bewältigen. Von den Problemen in den Niederungen ging es dann übergangslos in die Regionen um 3.000 - 5.000 m Höhe. Neben den landschaftlichen Reizen von Jujuy (Quebrada de Humahuaca) und Salta (Cerro

Acay, Valle de Qualchaquis usw.) gibt es hier eine artenreiche Sukkulente flora zu bewundern. Weitaus bequemer war dann die Fortbewegung in Catamarca und Córdoba. Die Höhe nimmt mit abnehmender Entfernung zu Buenos Aires immer mehr ab, viele Pflanzen sind hier schon in voller Blüte und manche Gebiete erinnern an heimische Almlandschaften. Waren die Gymnocalyciumfunde anfangs in den nordwestlichen Teilen Argentiniens nicht sehr zahlreich (*G. schroederianum*, *G. mesopotamicum*, *G. spec. Tres Cerros* und *G. mihanovichii*) gab es im mittleren und hohen Norden erwartungsgemäß wieder umfangreiche Fundstellen, wobei sich der Reigen von *G. saglione ssp. tilcarensis* (Prov. Jujuy) bis *G. amerhauseri* (Prov. Córdoba) spannte. Es gelang auch, auf der Westseite der Sierra Ambato in der Provinz Catamarca das lang gesuchte *G. tillianum* wieder zu finden. Am Samstag stieg man voll in die Diskussionsrunden ein. Zuerst gab es Berichte über Gymnofunde auf der Sierra de Sanagasta (Provinz La Rioja) von G. NEUHUBER, der zusammen mit H. TILL, von Süden aus dieses Bergmassiv bestieg und F. BERGER, welcher von der Cuesta Miranda, also von Norden, den Aufstieg machte. Die dabei aufgefundenen Pflanzen wurden anschließend ausgiebig diskutiert.

Im Anschluß an die bereits in Aschaffenburg 1997 begonnene Debatte über den Komplex *Gymnocalycium ambatoense* - *carminanthum* - *tillianum* konnten, nach umfangreichen Feldstudien im vergangenen Herbst, detaillierte Aussagen über die Verwandtschaftsverhältnisse innerhalb dieser Gruppe gemacht werden. Eine Reihe Mitarbeiter (H. AMERHAUSER, F. BERGER, W. PAPSCH, F. STRIGL) lieferten die Bildunterlagen von den Standortssituationen auf der Ost- und auf der Westseite der Sierra Ambato. Diese umfangreichen Feldstudien werden es ermöglichen, endgültig exakte Aussagen über diese Pflanzengruppe machen zu können.

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-2700 Wr. Neustadt,
Lazarettgasse 79,
Telefon
(+43 26 22) 8 63 44

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

Gymnocalycium platense var. *terweemianum* stellt ein bislang ungeklärtes Taxon dar, dessen Erstbeschreibung erst kürzlich durch Mitarbeiter der deutschen Arbeitsgruppe in der holländischen Zeitschrift *Succulenta* wieder entdeckt wurde. H. TILL und F. STRIGL versuchten anhand von historischen Hintergründen und altem Pflanzenmaterial mögliche Übereinstimmung heute noch existenter Pflanzen mit der Erstbeschreibung herauszuarbeiten.

Eventuelle Schnittstellen zwischen den Gattungen *Weingartia* und *Gymnocalycium* wurden dann von K. AUGUSTIN diskutiert. Der Vortragende stellte dabei die Möglichkeit einer Zweiteilung der Gattung *Weingartia* in eine Nord- und eine Südgruppe in den Raum und konnte sich daran eine eventuelle Verwandtschaft der Südgruppe (*W. neumanniana* u.a.) mit *Gymnocalycium* vorstellen. In der abschließenden lebhaften Diskussion wurde aber eine äußerst geringe physische Nähe der beiden Gattungen angenommen.

Möglichen Entwicklungswegen des *Gymnocalycium riojense* ging dann H. TILL nach. Auf Basis intensiver Feldforschung vermutet H. TILL die ursprünglichsten Ausgangsformen in höheren Lagen der Sierras, wo sie im Zuge der Klimaschwankungen überleben konnten und von wo sie dann jüngere Schwemmlandgebiete in den Niederungen besiedelten.

Das Hauptthema der Tagung waren die „Gymnocalycien von der Pampa bis zum Chaco“. W. PAPSCH machte den Versuch einer Namensklärung für die Pflanzen aus dem Raum Tandil – Balcarce, welche bislang noch als *G. schatzlianum* gut bekannt sind. Pro und Contra des vorgeschlagenen Namens ergaben eine rege Debatte. Daran schloß eine Aufzählung weitere Gymnofunde aus dem Norden und dem Nordosten Argentiniens. Aus einer Region, welche noch dem Espinal zugeordnet werden kann, kommen *G. schroederianum*, *G. mesopotamicum* und eine Pflanze, welche zu *G. denudatum* zu zählen ist, und aus der Pflanzenprovinz des Chaco wurde *G. mihanovichii* var. *stenogonum* vorgestellt. Diese Pflanzen werden uns sicher bei weiteren Tagungen noch interessieren.

Das abendliche Vortragsprogramm gestaltete wieder F. BERGER mit Bildern seiner schönsten Fundorte. Von San Luis ausgehend

bereiste der Referent die Provinzen San Luis, La Rioja, Catamarca und Córdoba und konnte dabei als geübter Bergsteiger eine Reihe bislang kaum bis überhaupt nicht bekannte Fundorte erkunden. Beispielsweise gelang es ihm auch, zum Fundort des *G. uebelmannianum* hochzusteigen und dabei dieses hübsche Pflänzchen in Blüte zu beobachten. In herrlichen Aufnahmen stellte er die oft phantastische Landschaft und die große Einsamkeit der bereisten Gebiete vor. Überall gibt es an Kakteen noch viel Neues und zu Altem neue Details.

Nach diesem Vortrag gab es noch lange andauernde weiterführende Diskussionen in Kleingruppen. Auch die Arbeitsgruppe „Rot-weiß“ war wieder aktiv.

Abschluß der Tagung bildete am Sonntag die Erörterung, was unter *G. hyptiacanthum* zu verstehen ist. Dieses Taxon wird meist mißverstanden, und was alles unter diesem Namen in den Sammlungen herumsteht, kann nur als dubios eingestuft werden. So wurde auf Basis der Erstbeschreibung durch Lemaire 1839 die Geschichte der Pflanze aufgerollt und versucht, eine Identifikation zu ermöglichen. Die immer wieder diskutierte Verbindung mit Pflanzen aus Uruguay ist sicher auf Falschinterpretation der alten Beschreibungen zurückzuführen. Sieht man sich die historischen Zusammenhänge etwas besser an, wird als Fundort die Sierras de Tandil wahrscheinlich. Somit ergeben sich aber auch Hinweise, daß es mit *G. schroederianum* ssp. *bayense* und *G. platense* von diesem Taxon noch zwei weitere jüngere Beschreibungen gibt. Alle Teilnehmer waren bei dieser Runde äußerst aktiv dabei, und jeder versuchte, seine Meinung zu diesem Thema, auch wenn diese oft konträr waren, einzubringen. Das erzielte Ergebnis war aber dafür ein Zeugnis, daß im praktizierten Verfahren eine gute Übereinstimmung mit exakten Aussagen erzielt werden kann.

Vieles von diesen Beiträgen wird in nächster Zeit in „Gymnocalycium“ publiziert werden, und somit wird auch gewährleistet, daß einerseits eine größere Anzahl an der Gattung *Gymnocalycium* Interessierter zu den erarbeiteten Aussagen Zugang bekommt und daß andererseits die Möglichkeit einer Stelungsnahme gegeben ist. Sicher ist das eine

oder andere Problem dann wieder Tagungspunkt bei der nächsten Gymnocalyciumtagung.

Wolfgang PAPSCH

Bericht über die Teneriffa-Reise des Zweigvereins Wien

Nach dem großen Erfolg der Reise nach Gran Canaria und dem Wunsch vieler Teilnehmer, wieder eine solche Reise zu unternehmen, bereitete unser bewährter Reiseleiter, Herr Rikal, in gewohnt professioneller Art einen Besuch auf Teneriffa im heurigen Jahr vor.

Letztlich waren in der ersten Woche über 40 Kakteenfreunde auf Teneriffa, einen zweiwöchigen Aufenthalt hatten 23 Mitglieder gebucht.

Nach einem problemlosen Hinflug, der von Rückenwind beschleunigt wurde, landeten wir abends auf dem Südflughafen der Insel. Schon beim Transfer zum Hotel in Playa de las Americas sahen wir die Vegetation dieses Gebietes, uns fielen vor allem Euphorbien (*Euphorbia canariensis* und *E. balsamifera*) auf.

Unser Besuchsprogramm der ersten Tage umfaßte den Cactus & Animal Park, mehrere Sammlungen hatten ihre Tore für unseren Besuch geöffnet, außerdem lernten wir bei einer Rundfahrt die Klimazonen und deren Vegetation kennen.

Der nördliche Teil Teneriffas erhält durch die Passatwolken genug Regen, die Vegetation ist daher üppig, es befinden sich viele Bananenplantagen, Gärtnereien und auch Weingärten in diesem Gebiet. Im Norden befindet sich in Puerta de la Cruz der prächtige Botanische Garten. Wir hatten leider viel zuwenig Zeit, um die zahlreichen z. T. sehr alten Pflanzen entsprechend zu beachten. Der Süden ist wesentlich trockener und daher von Steppenvegetation besiedelt, landwirtschaftlich genutzte Flächen (etwa Bananenplantagen) müssen bewässert werden. Interessant in diesem Zusammenhang war der Besuch der Barranco del Infierno (Höllenschlucht). Zunächst zeigt sie die typische Vegetation des Südens, nämlich Steppe. Doch je mehr man hineingeht, desto üppiger wird die Vegetation. Ursache ist der durch den Barranco fließende Bach. Man trifft dann sogar auf die Kanarenglockenblume, den Abschluß bildet ein

Wasserfall und ein kleiner See.

Ein Tag war bei den meisten Teilnehmern dem Besuch der Insel La Gomera gewidmet. Derzeit kann man diese Insel nur mit dem Fährschiff erreichen, an einem kleinen Flughafen wird derzeit gearbeitet. Diese kleine Insel ist ein wahres Paradies, sie ist ein Treffpunkt für Alternativtouristen und Individualisten.

So wie alle Kanarischen Inseln ist auch diese vulkanischen Ursprungs. Durch die Niederschläge gibt es eine üppige Vegetation. In der Inselmitte befindet sich ein dichter Wald mit Heide- und Lorbeerbäumen, in den höchsten Vegetationen des Garajonay-Nationalparks (die höchste Erhebung hat 1.487 m) wachsen Kiefern. Die Benchijigua-Schlucht stürzt etwa 1.000 m tief ab. In den trockeneren Gebieten findet man an den Hängen viele Aeonien.

In der Hauptstadt San Sebastian de la Gomera hielt sich Christoph Columbus einige Male auf und deckte seinen Wasserbedarf dort ein, deshalb trägt ein Brunnen die Aufschrift „Mit diesem Wasser wurde Amerika getauft“.

Im Garajonay-Nationalpark befindet sich ein ehemaliger Kultplatz, man sieht einen Hexenring aus Steinen. Der Überlieferung nach darf man nicht durch diesen Ring gehen, man würde dann ewig im Wald laufen, man darf nur herumgehen. Einige unserer Teilnehmer haben das getan, alle sind wieder zurückgekommen.

Mittelpunkt von Teneriffa ist der Pico de Teide, der höchste Berg Spaniens mit 3.718 m. Der Kegel befindet sich in einem älteren Krater. In diesem Krater findet man viele interessante Spuren der vulkanischen Tätigkeit (der letzte Ausbruch auf der Insel war 1909!). Leider sahen wir den rotblühenden großen Teide-Natternkopf nicht in Blüte, die Blütenstände werden etwa 2 m hoch. Die Seilbahn auf den Teide ist nur dann in Betrieb, wenn der Sturm nicht zu stark ist.

Die Unterbringung in Playa de las Americas erfolgte in einer Bungalowsiedlung, zwei Swimmingpools luden zum Baden ein, das Meer war noch etwas zu kühl und teilweise auch zu stürmisch. Das Angebot an Geschäften war sehr groß, am Abend gab es unzählige Möglichkeiten, etwas zu unternehmen. Es

gab die verschiedenartigsten Arten von Musikdarbietungen oder ganz einfach Lokale, in denen man den Sangria genießen konnte. Das Klima innerhalb der Reisegruppe war hervorragend, es wurde viel gemeinsam unternommen, etwa beim gemeinsamen Benützen von Mietautos; das funktioniert selbstverständlich nur dann, wenn die Einstellung gegenüber den Anderen positiv geprägt ist.

Unser Dank gilt unserem bewährten Reiseleiter, Herrn Rikal, der mit seiner Familie die gesamte Arbeit erledigte, wir freuen uns bereits auf die nächste große Reise, die uns nächstes Jahr an die Riviera führen wird!

Robert DOLEZAL

Präsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4
Telefon, Fax (+43-2169) 85 17

Vizepräsident: Josef Prantner
A-6094 Axams, Olympiastraße 41
Telefon (+43-5234) 675 05

Schriftführerin: Inge Ritter
A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79
Telefon (+43-2622) 8 63 44

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (+43-2245) 25 02

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr
A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon (+43-2749) 24 14

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und **Landesredaktion** KuaS:
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler
Adresse: Dipl. Ing. Dieter Schornböck
p. a. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Fax (+43-1) 5 87 42 11

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ing. Robert Dolezal
A-1210 Wien, Ocwigkasse 9/4/7
Telefon (+43-1) 2 90 05 96

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel
A-2392 Dornbach/Gem. Wienerwald, Bachweg 43
Telefon (+43-2238) 87 79

KLEINANZEIGEN

Bitte senden Sie Ihre
KLEINANZEIGEN
ab sofort - unter Beachtung der Hinweise
in Heft 3/98 -
an die Landesredaktion der DKG:

WERNER GIETL
Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 09 11/9 79 87 84 · Fax 09 11/9 79 69 65
E-Mail: wgietsl@odn.de

Suche KuaS-Jahrgänge ab 1949 bis einschließlich 1957 für meine private Sammlung. Biete an: KuaS-Jahrgänge von 1978 bis einschließlich 1998 mit Kartei, neuwertig. Reinhard Wieferig, Schniederbergstr. 113, D-49497 Mettingen, Tel. 05452/3918.

Aus Vermehrung diverse Zwergopuntien, z.B. *Puna clavarioides* wurzelrecht, *Austrocylindrop. malyana*, viele behaarte Peruaner, *Pterocactus australis*, Airampoen in vielen Formen, seltene Tephros. Liste gegen Rückporto. M. Kießling, Kreuzstr. 6, D-83530 Schnaitsee, Tel. 08074/176988.

Suche Saatgut von *Ariocarpus scapharotus*. W. Heckel, Hedelfingerstr. 81, D-73760 Ostfildern, Tel./Fax 0711/412298 nach 18 Uhr.

Suche Alu-Gewächshaus mit Stegdoppelplatten 16 mm, ca. 3 x 6 m. U. Leonhardt, Am Sande 20, D-37139 Adelebsen/Lödingsen, Tel. 05506/8407.

Literatur des 19. und 20. Jhdts. (Bücher und Zeitschriften) über Kakteen u. a. Sukkulente, Zimmerpflanzen u.ä. abzugeben. Zusammenstellung - 44 Seiten - gegen 1,50 DM Rückporto oder im Internet unter <http://home.t-online.de/home/cactus>. Dr. G. Gutte, Berliner Str. 37a, D-13127 Berlin.

Kakteen u. a. Sukkulente verschiedener Gattungen günstig abzugeben. Info gegen frankierten Rückumschlag. Suche Backeberg: Kakteenlexikon. Frank Robertz, Adlerstr. 55, D-47441 Moers, Tel. 02841/189935.

Verkaufe KuaS: Jahrgänge 1971 - 1997 ungebunden, 6 Hefte fehlen. Preis 700 S. Draschl Maria, Dammweg 5, A-5300 Hallwang, Tel. 0622/665505.

Biete überzählige Sämlinge und größere Pflanzen von *Frailea*, *Gymnoc.*, *Lob.*, *Mam.*, *Notoc.*, *Reb.*, *Rhipsalis*, *Tephroc.*, *Trichoc.*, *Agave*, *Aloe*, *Lithops*, *Sempervivum* uva. Günter Schneider, Bessererstr. 16/3, D-89073 Ulm, Tel. 0731/63946 ab 20 Uhr.

Ältere und neuere interessante Kakteen- und Sukkulente Literatur aus meiner Sammlung günstig abzugeben. Kostenlose Information von Lothar Wagnmüller, Krähenbusch 18, D-45507 Essen, Tel./Fax 0201/556540.

Sprosse aus Vermehrungen von winterharten Crassulaceen, vor allem der Gattungen *Sempervivum*, *Jovibarba*, *Sedum*, *Orostachys* sowie *Opuntia* (Originale und Cultivare). Näheres gegen Rückporto. Ralf Hillmann, Feldheimweg 4, CH-7206 Igis, Tel. 081/3229184.

Überzählige Sämlinge/Jungpflanzen, insbesondere *Coryphantha*, abzugeben von Werner Nimmerrichter, Steinbacher Hohl 39, D-60488 Frankfurt, Tel. 069/7682418.

Verkaufe Euphorbien und Pachypodien sowie Fachliteratur, eventuell auch Tausch. Suche Echinopsis- und Trichocereus-Hybriden (Gräser) usw. Keine Liste. Willi Breitwieser, Grashof 1, D-67822 Waldgrehweiler, Tel. 06364/7251.

Suche Turbinicarpus im Tausch oder Kauf. Horst Müller, Friedensallee 58, D-63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102/800504.

Kakteen und winterharte Sukkulente aus Hobbyzucht zu verkaufen. Tausch möglich. Ideale Anfängerpflanzen im Set besonders günstig! Info gegen Rückporto bei Tanja Mayer, Forstbergstr. 4, D-64354 Reinheim 2.

Kakteen und Sukkulente aus eigener Nachzucht abzugeben. Info gegen Rückporto 1,10 DM. Rolf Schmidt, Lösslostr. 152, D-73272 Neidlingen, Tel./Fax 07023/4900.

Winterharte Kakteen (Echinocereen, Escobarien, Opuntien, Coryn- und Cylindropuntien usw.), Agaven, *Nolina*, *Dasylium* und *Yuccas* (bis 1,50 m), teilweise mit SB-, HK-, DJF-, Lz- und CR-Sammelnummern abzugeben. R. Mattern, Wüstenrohweg 13, D-97907 Hasloch, Tel. 09342/84114.

Gemütliche Ferienwohnung (Nichtraucher) im Kakteenparadies. Im südlichen Ostfriesland - an der „Deutschen Fehnroute“ - erwarten Sie in einer ca. 200 m² großen Schauanlage viele tausend Kakteen. Dosedal, 1. Süd- wieke 257, D-26817 Rhaderfehn, Tel. 04952/8776.

Zwischen Kakteen und Stein-Orchideen

Sukkulentengesellschaft am Rande der Nebelzone

von Peter Schupke

Auf unserer Fahrt durch die südliche Sierra Madre Oriental im mexikanischen Bundesstaat Puebla hielten wir kurz vor Beginn der Wolkengrenze noch einmal, um uns ein wenig im Gelände umzuschauen. Die Gegend schien günstig, da das trockene Kulturland einem offenen Busch mit einigen alten Korkeichen Platz machte.

Etwas weiter oben wurde das Buschwerk undurchdringlicher und höher und wich schließlich einem dichten Wald. Einem schmalen Pfad folgend, stiegen wir den steilen Berg langsam höher. Im alten Laub fanden sich unter lichtem Gebüsch hübsche Mammillarien der *M. dioxanthocentron*-Gruppe; vielleicht handelte es sich sogar um *Mammillaria flavicentra* Backeberg. Einige alte Exemplare wuchsen bereits liegend. Mehrere Pflanzen dieser attraktiven Art blühten mit kleinen, schmalen dunkelrotvioletten Blüten.

In unmittelbarer Nachbarschaft standen herrliche hellblaugrüne Agaven, die an *Agave potatorum* Zuccarini erinnerten. An völlig kahlen und der Sonne unbarmherzig ausgesetzten Stellen wuchsen edelweißähnliche Pflanzen, die jedoch mit wesentlich mehr Wolle ausgestattet waren als unsere einheimische Art. Eine interessante sukkulente Pflanze hatte all ihre dicken Blätter gen Himmel gestreckt, um der Sonne eine möglichst geringe Fläche zu bieten. Sie war überaus hübsch gefärbt. Ihre hellgrüngrauen Blätter waren, wie der Mittelnerv, auf der Blattunterseite als auch der Oberseite rotbraun umrandet.

Trotz intensiver Suche fanden sich keine weiteren Kakteenarten. Als ehemals langjähriger Orchideenliebhaber suchte das ande-



re Auge fast ungewollt die alten Korkeichen nach diesen ebenfalls sukkulenten Pflanzen ab. Ich brauchte auch nicht lange zu suchen. Schräg über den gefundenen Kakteen an den knorrigen, waagrechten Armen der Bäume hingen zahlreiche Pflanzen kopfüber am unteren Teil der Äste. An diesen Plätzen waren

Roter Wegweiser:
Bromelia spec.
auf einer alten
Korkeiche an der
Straße von Teotitlan
del Camino
nach Huautla.
Alle Fotos: Schupke



Ein altes Exemplar einer Mammillarie westlich von Teotitlan del Camino. Ist es vielleicht *Mammillaria flavicentra*?

sie vor der grellen Mittagssonne wirkungsvoll geschützt.

Ohne Blüte sind viele Orchideen sehr schwer zu bestimmen. Dem Wuchs nach zu urteilen, könnte es eine *Laelia*- oder *Cattleya*-Art gewesen sein. Im selben Baum fanden sich, allerdings offener und an verschiedenen Stellen der Äste, mehrere Tillandsien- und Bromelienarten. Die kleinste und sehr zerbrechlich wirkende Art bevorzugte die senkrechten Bereiche der Eiche, die mittags Schatten boten. So waren die kleinen und leicht befiederten Blätter gut vor all zu großer Einstrahlung geschützt. Sie gehört mit zu den winzigsten Arten, die ich je gesehen habe.

Die viel größeren Bromelien, auffällig trichterförmig gewachsen, hatten auf den waagerechten Ästen einen vollsonnigen Platz gefunden. Ihre leuchtend roten Blütenstände

Rotgeränderte Blätter: Eine hübsche namenlose Sukkulente.



waren nicht zu übersehen. Da ich mich mit diesen Pflanzen noch nicht beschäftigt habe, kann ich zu deren Identität keine Aussage machen. Dieser Trockenbusch befindet sich am untersten Ende eines Gebietes, das von den Nebeln wohl gerade noch erreicht wird.

Solche Klimaregionen, die von Kakteen wie auch von bestimmten Orchideen gleichsam besiedelt werden, habe ich auf unserer Reise noch öfters angetroffen. Es herrscht dort gerade soviel Feuchtigkeit, meisten wohl nachts, um den Orchideen ein Minimum an Feuchtigkeit zu garantieren. Auf der anderen Seite ist es aber auch nicht zu naß, so daß die Kakteen problemlos überleben können. Diese Orchideen jedenfalls, die zu den sogenannten Stein-Laelien gezählt werden können, bereiten in normalen, d. h. sehr feuchten Gewächshäusern, große Probleme: Es ist ihnen einfach zu naß. Im Kakteengewächshaus gedeihen sie im lichten Dauerschatten hervorragend und blühen auch regelmäßig, vorausgesetzt, man sprüht sie während der Wachstumsphase am Abend regelmäßig ein.

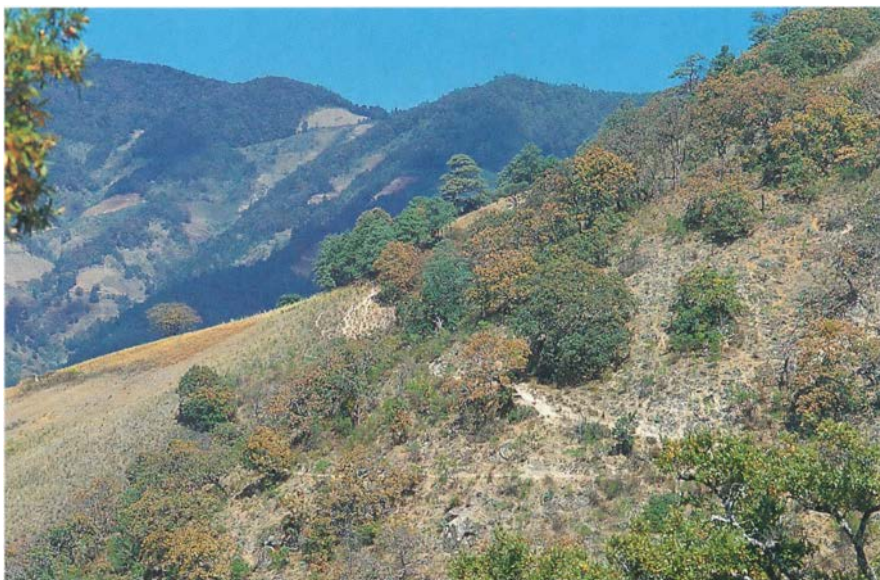
Die Straße führte immer höher in die Berge, wo wir ziemlich abrupt in die Nebelzone gerieten. Die „Suppe“ wurde fast schlagartig so dicht, daß der Scheibenwischer in Aktion treten mußte. Die immer höher werdenden Bäume vermittelten den Eindruck eines Regenwaldes. Viele von ihnen bogen sich unter der Last der Epiphyten, für die eigenen Blätter stand diesen Bäumen nicht mehr viel Platz zur Verfügung. Eine nicht geringe Zahl von ihnen schien bereits abgestorben zu sein. Die sehr steilen und unzugänglichen Nebelwälder beherbergen sicherlich eine nicht unbedeutende Zahl an Pflanzen, die botanisch noch unbekannt sind. Diese feuchte Zone, die durchschnittlich knapp unter 2000 Metern Höhe beginnt, zieht sich durch die ganze Sierra Oriental. Ein von der Größe nicht zu vernachlässigendes Gebiet, und eine Fundgrube für Botaniker und Pflanzenfreunde.

Die Witterung hier oben nahm europäische Züge an. Das Wetter erinnerte an einen verregneten Oktobertag, dem sich beim besten Willen nicht viel abgewinnen ließ. Wenige hundert Meter höher ließ der Regen bereits

wieder nach. Die dichten Wolken hellten zusehends auf, und es dauerte nicht lange, bis die Sonne wieder vom jetzt intensiver leuchtenden blauen Himmel schien. Der Spuk endete so schnell wie er ein paar hundert Meter weiter unten begonnen hatte.

Die Luft war hier oben um einiges feuchter als unten im Tal, da sie sich ihrer Fracht noch nicht ganz entledigt hatte. Der Wald wich immer mehr einer Kulturlandschaft, die intensiv genutzt wurde. Bald schmiegt sich die ersten Häuser von Huautla an den steilen Berghang. Dieser Teil des Dorfes bot einen herrlichen Ausblick. Quasi über den Wolken wohnend, hatten die Bewohner vor ihrer Haustür ein phantastisches Panorama.

Das Zentrum des Dorfes war noch nicht erreicht, als uns ein Stau am Weiterfahren hinderte. Pkws und Lkws standen links und rechts der Fahrbahn. Wir schlängelten uns durch das Blech, bis uns eine dicke Kette, quer über der Straße, endgültig am Weiterfahren hinderte. Die Stimmung pendelte zwischen Hoffnung und zunehmender Resignation, vor allem, als wir auf einige Landsleute trafen, die mit ihren Fahrzeugen seit dem Vortag hier oben festsäßen. Auch sie konnten uns nichts Genaueres zur Lage erzählen. Endstation? Wir gaben noch nicht auf. Mit unseren bescheidenen Sprachkenntnissen befragten wir einige Dorfbewohner. In vier Stunden, so glaubten wir verstanden zu haben, sollte die Straße wieder frei sein. Die Zeit ausnutzend, schauten wir uns etwas im Dorf um. Vielleicht konnten wir unsere Ausrüstung bei dieser Gelegenheit vervollständigen. Auf dem gesamten Zocalo hatte sich ein



großer Jahrmarkt aufgebaut. Mit Karussell, Schieß- und Losbuden, Obstständen und Buden mit den verschiedensten Leckereien war dieses Fest bestens bestückt.

Das Schlimmste ahnend befragten wir erneut einen Einheimischen. Aus den Worten glaubten wir zu entnehmen, daß der Markt bis Montagmorgen dauern würde und die Straße erst dann wieder geöffnet werden sollte. Uns traf diese Nachricht nicht mehr ganz überraschend. Wir ärgerten uns eigentlich nur darüber, daß wir die Nacht hier im Dorf verbringen mußten.

Die mehrstündige Rückfahrt kam wegen der fortgeschrittenen Stunde nicht in Frage. Die Übernachtung in einem örtlichen Hotel schied wegen des Festes aus. Es blieb uns nichts anderes übrig, als das erste Mal in unserem Bus zu übernachten. An erholsamen Schlaf war im Sitzen nicht zu denken. Da ich an diesem Tag Fahrschicht hatte, stand mir das Privileg zu, am Lenkrad zu schlafen. Entsprechend erholt verließen wir das „Fest des Pilzes“, wie es von den Einheimischen genannt wurde im ersten Morgengrauen.

Da uns die Weiterfahrt zum Golf von Mexiko verwehrt wurde, mußten wir eine nicht unerhebliche Strecke wieder zurücksetzen. Erst nach Tehuacan konnten wir wieder in

**Beeindruckende und pflanzenreiche Landschaft:
Auf dem Weg in die Berge nach Huautla.**

Anstrengende Nacht beim „Fest des Pilzes“



Ein dichtes Dornenkleid: Eine Gruppe von *Mammillaria vivipara* im Tal von Tehuacan. Ganz schön wehrhaft ist die langbedornte *Mammillaria carnea* vom gleichen Standort.

Richtung Golf abzweigen. So durchfahren wir ein zweites Mal das an Sukkulenten so reiche Tal von Tehuacan. Ein passender Platz war schnell gefunden, um nochmals eine kleine Exkursion durchzuführen und ein notwendiges Frühstück einzulegen.

Diesmal bestand der Boden aber nicht aus Sand, sondern setzte sich aus einem gipsähnlichen Material zusammen. Die auffallendste



Pflanze war *Agave macrocantha* Zuccarini. Sie schien sich auf diesem Boden wohler zu fühlen. Zahlreich war sie hier in fast allen Altersstufen vorhanden. Leider fanden wir keine Samen von dieser überaus hübschen *Agave*. Eine uns ebenfalls aus diesem Tal schon bekannte Kakteenart war die langdornige *Mammillaria carnea* Zuccarini ex Pfeiffer, die ebenfalls in allen Altersstufen vorhanden war.

Die Trockenheit in diesem Sukkulenten-Buschland zeichnete alle Pflanzen sehr stark. Der Boden war kochtrocken. Durch die niedrige Lage des Tales heizte sich die Luft zusätzlich auf und zerrte an den noch verbliebenen Wasserresten. Kleine silbrige Säulen erregten meine Aufmerksamkeit. Das dichte Dornenkleid ließ keinen Blick auf den Pflanzenkörper zu. Im ersten Augenblick konnte ich mich nicht entscheiden, ob es eine *Mammillaria* oder eine *Escobaria* war. Aber alte Blütenreste am Rande des Scheitels ließen ihre Tarnung auffliegen. Es mußte eine *Mammillaria* sein. Meine mitgeführte Literatur war großzügig und ließ mir zwei Möglichkeiten: *Mammillaria sphaelata* Martius oder *Mammillaria vivipara* J. A. Purpus - ich entschied mich für letztere.

Einige kleinere echte Säulen, die meistens in kleinen Gruppen wuchsen, konnten wir nicht zuordnen. Sie waren unverzweigt und sehr schmal. Die größten unter ihnen wurden nicht höher als ca. 3 m. Kleine säulige Sämlinge mit wenigen Zentimetern Höhe fanden sich nur durch Zufall. Sie waren in dem reich gegliederten Gelände fast unsichtbar. An vielen Stellen trat kristallines Gestein zutage. Stellenweise versperrten *Agaven*- und *Hechtia*-Leichen ein Weiterkommen. Das völlig trockene Gras nahm eine große Fläche ein. Die Gefahr eines Buschbrandes war offensichtlich, zumal die Straße in unmittelbarer Nähe vorbeiführte. Eine achtlos aus dem Auto geworfene Zigarette hätte fatale Folgen für dieses faszinierende Stück Natur.

Peter Schupke
An der Halde 32
D - 89287 Bellenberg

Beton als Substrat:

Schlechte Erfahrungen mit Lehmanteilen

von Siegfried Jalowy

Als ich begann, Kakteen zu sammeln, stieß ich fast überall in der Literatur auf die Hinweise „bevorzugt lehmige Erde“, „in lehmiger Erde“, „ein Drittel Lehmzusatz“.

Da in unserer Gesellschaft sicherlich auch viele Anfänger sind, möchte ich als Warnung meine schlimmen Erfahrungen mit Lehm schildern.

Um meinen Kakteen etwas besonders Gutes zu gönnen, sammelte ich vor Jahren beim Ausheben eines Gartenteiches den ab ca. 60 cm Bodentiefe vorhande-

nen reinen Lehm. Ich entfernte die vorhandenen Steine und verwendete diesen Lehm in getrocknetem und pulverförmigem Zustand in einem Verhältnis von ca. 10 bis 20 Prozent in meiner selbstgemischten Kakteenerde. Lavalith, Sand und etwas Humus in einem bestimmten Verhältnis sollten nun mit diesem Lehm ein ganz besonders gutes Wachstum und gesunde Pflanzen erbringen.

Zunächst passierte nichts, alles schien nor-



mal. Nach ein bis zwei Jahren zeigten viele Pflanzen aber ein kümmerliches Aussehen. Dann erfolgte ein völliger Wachstumsstopp, und es gab natürlich keine Blüten mehr. Zunächst glaubte ich, die Ursache läge bei den inzwischen alt und etwas trübe gewordenen PVC - Platten des Gewächshauses.

Als ich dann mein neues Gewächshaus vor drei Jahren bezog, mit viel Technik und schön geräumig, glaubte ich, daß die Pflanzen nun

Keine Aussicht auf Blüten (hier *Echinocereus ferreirianus*): Lehmzusätze im Substrat verhindern insbesondere bei *Echinocereen* eine gute Entwicklung der Pflanzen.
Foto: Niestradt

Die Wurzeln der Pflanzen waren niemals richtig feucht

richtig „in Gang“ kommen würden. Leider geschah nichts, und besonders die Echinocereen fielen durch ihre desolaten Wurzeln und ihr sehr kümmerliches Aussehen auf.

Ich bekam einen gehörigen Schreck und vermutete sofort Nematoden. Schnellstens wurden nun Bodenproben und Wurzelreste an die Landwirtschaftskammer Münster geschickt. Glücklicherweise aber gab es von dort schnell erleichternde Entwarnung.

Schließlich bemerkte ich beim üblichen Umtopfen, daß die Wurzeln nie richtig feucht waren, das Substrat war nur 1 - 2 cm angefeuchtet. Weiter unten war es völlig trocken. Außerdem glich mein Substrat eher einer Betonmischung als einer Kakteenerde.

Nun endlich fiel der Groschen! Durch den „Lehmzusatz“ war die Erde völlig wasserundurchlässig geworden. Das Gießwasser wurde nicht aufgesogen bzw. durchgelassen sondern lief beim schnellen Gießen über die Innenseite der Töpfe einfach zu den Wasser-Abzugslöchern hinaus. Die Pflanzen verdursteten regelrecht.

Außerdem war das Substrat völlig luftundurchlässig und wie gesagt steinhart gewor-

den. Die Wurzeln mußten zwangsläufig absterben, und ich wundere mich, daß nur ganz wenige Pflanzen für immer das Zeitliche segneten.

Nachdem ich die Kakteen in ein neues, diesmal betont lockeres und luftdurchlässiges Substrat gepflanzt hatte, zeigten sich endlich wieder Wachstum und Blüten.

Was in der Literatur auch immer mit „Lehm“ gemeint ist, unser Lehm kann nicht gemeint sein, jedenfalls nicht bei Topfkultur in Kunststoff-Töpfen. Auch andere Kakteenfreunde aus meinem Bekanntenkreis rätseln ob dieser Literaturangaben zur Topfkultur.

Diese Zeilen sollen Neulinge davor warnen meinen Fehler zu wiederholen. Meiner Meinung nach kann man sehr viele verschiedene Erdmischungen verwenden. Immer wichtig ist jedoch eine gute Durchlässigkeit für Luft und Wasser.

Siegfried Jalowy
Reiherweg 12
D-58553 Halver

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Grantham, K. 1996. *Euphorbia panchganiensis* - an Indian geophyte. Cact. File 2(10): 8, ill.

Das Vorkommen der Art in den westlichen Ghat-Bergen im Bundesstaat Maharashtra in Indien wird beschrieben. Der Geophyt besitzt eine lange (bis 25 cm), dünne (bis 2 cm Durchmesser) Pfahlwurzel. (J. Ettelt)

Mostul, B. 1996. Raising caudiciforms outdoors. Amateurs' Digest 8 29-31, ill.

Es wird über die inzwischen 10-jährige Erfahrung beim Auspflanzen caudiciformer Sukkulenten informiert. Die Zuwachsraten beim Caudex sind bei dieser Kulturmethode sensationell. Dies wird darauf zurückgeführt, daß das freie und ungehemmte Wachstum der Wurzeln einen wesentlich besseren Zuwachs ermöglicht. Die Pflanzen überwintern in einem Kalthaus bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt, um im Frühjahr wieder ausgepflanzt zu werden. Steigerungen bis zum 10-fachen der Anfangsgröße sind so möglich. *Pachypodium*-Arten entwickeln sich jedoch nicht befriedigend. Die Arten von *Bursera* müssen wie Bonsai gehalten werden, um einen ansprechenden Habitus zu behalten. (J. Ettelt)

Linzen, T. et al. 1996. *Mammillaria tegelbergiana* Lindsay und die mit ihr verwandten Arten. Mitteilungsbl. AfM 20 15-32, 34, 36-37, ill.

Aufgrund von zahlreichen Aufsammlungen werden die beiden Arten *Mammillaria ignota* Reppenhagen und *M. lanigera* Reppenhagen charakterisiert. *M. ignota* zeigt zwar zahlreiche Ähnlichkeiten mit *M. noureddineana*, kann aber doch als eigene Art akzeptiert werden; die untersuchten Populationen zerfallen in 2 Gruppen. *M. lanigera* ist *M. ignota* derart ähnlich, daß sie als Synonym eingezeichnet wird. Auch der dubiose Name *M. kunthii* wird als Synonym zu *M. ignota* gestellt. (U. Eggli)

Ferguson, D. J. 1996. *Yucca linearis*, a unique species from the Chihuahuan Desert. Cact. Succ. J. (US) 68 130-133, ill.

Yucca linearis ist eine Umkombination für *Y. rostrata* var. *linearis* Trelease aus Coahuila und dem W. Nuevo Leon (Mexiko). Von *Y. rostrata* unterscheidet sich die Art durch die basale Sprossung und hängende, auch zur Reifezeit fleischige Früchte (bei *Y. rostrata* aufrechte, trockene Kapseln). (U. Eggli)

Kimnach, M. 1996. *Myrmecodia lamii*, a giant ant-plant of Irian Jaya. Cact. Succ. J. (US) 68 134-141, ill.

Auf einer Ferienreise nach Neu-Guinea entdeckte der Autor große Pflanzen von *Myrmecodia lamii* (Rubiaceae), die epiphytisch in einem lockeren „alpinen“ Wald mit Baumfarnen und Koniferen wuchsen. *Myrmecodia*-Arten sind Ameisenpflanzen, die sich im Inneren der von Gängen durchzogenen Caudices niederlassen. (U. Eggli)

Smith, O. F. 1996. In search of *Gasteria stayneri* Poelln. (Aloaceae) in the Eastern Cape Province, South Africa. Cact. Succ. J. (US) 68 119-125, ill., Karte.

Gasteria stayneri wurde aufgrund einer Aufsammlung aus der Stadt Port Elizabeth 1938 beschrieben. Der Autor beschreibt äußerst detailreich einen Versuch, das Taxon 1983 nachzusammeln, was nach einigen Schwierigkeiten in der natürlich in der Zwischenzeit gewachsenen Stadt auch gelang. Nach der Monographie von Van Jaarsveld ist *G. stayneri* übrigens ein Synonym von *G. nitida* var. *nitida*. (U. Eggli)

Eine traumhafte Mesalliance:

Robert Gräasers legendäre *x Aporotrichocereus-* Kreuzung

von Karl Eckert

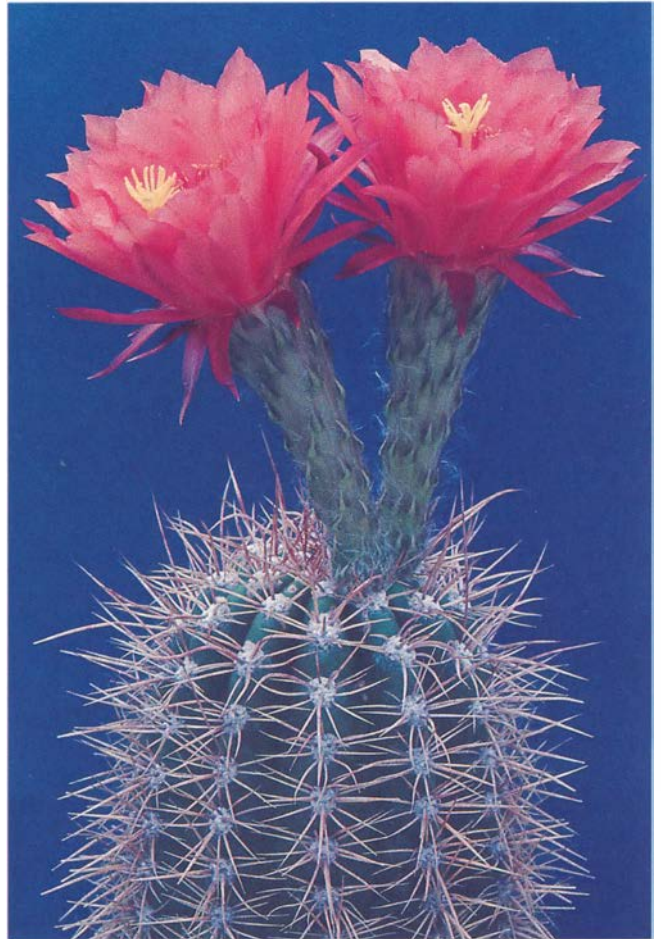
Schon fast 50 Jahre ist es nun her, als dem damals als Astrophytenzüchter weithin bekannten Robert GRÄSER, Nürnberg, eine sensationelle Kreuzung gelang. Nach wiederholten Versuchen, *Aporocactus flagelliformis* mit Pollen des *Trichocereus candicans* zu bestäuben, ist dies erstmals Ende April 1951 gelungen. Dazu wurden bei der Mutterpflanze vor deren Erblühen die Staubblätter entfernt und die Blüte mittels Cellophantüten vor Fremdbestäubung geschützt.

Meines Wissens ist diese Kreuzung niemals wiederholt worden und mir selbst ist es nie geglückt, beide Arten gleichzeitig in Blüte zu bekommen. GRÄSER selbst schreibt von dieser Kreuzung als einer Mesalliance, die nichts Gutes erwarten läßt. Der auch als Schlangen- oder Peitschenkaktus bekannte *Aporocactus* setzte eine Frucht an, die aber erst nach ein-einhalb Jahren gut ausgereift abgenommen werden konnte. Der Samen wurde am Neujahrstag ausgesät und erwies sich nach drei Wochen als gut keimfähig.

Die vom Aussehen her typischen *flagelliformis*-Sämlinge wurden schon nach einigen Wochen auf frisch in Trieb gebrachte Phyllo-Hybriden aufgepfropft.

Hier gab es nun die erste Überraschung, zwischen den Keimblättern wuchsen Pröplinge heraus, die wie kleine *Echinocactus grusonii* aussahen. Die Sämlinge wurden schnell größer und wurden noch im selben Frühjahr auf starke Opuntien- und *Trichocereus*-Unterlagen umgepfropft.

Die Hybride mit zwei so ungleichen Eltern gleicht nun mehr der Vaterpflanze, nur ist der säulige Körper mit 15 cm Ø noch etwas stär-



ker als bei *Trichocereus candicans* mit 12 cm Ø. Die Bedornung ist dichter und es fehlen die langen Mitteldornen der Vaterpflanze.

Diese Heterosis-Erscheinung, die der neuen Hybride einen größeren Körper als deren Eltern beschert, ist bei den Kakteen eine

**Traumhaft
schöne Blüten:
Diese Original-
Aufnahmen der
Aporotrichocereus-
Hybride machte
Gräser im Mai
1959.**



Und nochmals ein Blick in die wunderschöne Blüte der faszinierenden Hybride: Wenigstens die Farbe ist mit „Delfter Rosa“ genauestens festgelegt.

Die Hybride gleicht mehr dem Vater

äußerst seltene, aber höchst interessante Erscheinung. Im Gemüseanbau hat man vergleichbar eine riesige Zwiebelsorte gezüchtet, die aber nicht erbbeständig sein soll. Nachfolgehhybriden der F2-Generation, über die in einen nachfolgenden Aufsatz ausführlich berichtet werden soll, behalten dieses Größenwachstum größtenteils bei. Bei einzelnen Hybriden steigert es sich sogar noch erheblich.

Aber zurück zur *Aporotrichocereus*-Hybride, auf deren Blüte GRÄSER mit besonderer Spannung wartete. Durch die besagte Pfropfung blühte die erste Pflanze schon im dritten Jahr nach der Aussaat. In der Form glich die Blüte denen von *T. candicans*, erreichte aber mit 13 - 15 cm Durchmesser nicht ganz deren Größe. Die Farbe ist ein schönes, schwer zu beschreibendes Rot, wie GRÄSER selbst schreibt. Es wird nach einen englischen Farbatlas als „Delfter Rosa“ bezeichnet. Die größten Blütenblätter sind leicht gewellt und am Blütenblattrand mit dunklerem Rot gesäumt. Die Staubfäden sind rot. Die Staubbeutel fehlen z.T. oder sind, soweit vorhanden, ohne Blütenstaub. Dagegen enthält der Fruchtknoten befruchtungsfähige Eizellen, wie interessante Nachfolgehhybriden beweisen.

Wenn man diese GRÄSER-Hybride noch weiter analysiert, muß man sagen, die Vaterpflanze *Trichocereus candicans* verhält sich - wie übrigens auch bei anderen Kreuzungen mit dieser Art - stark dominant. Warum aber ist die Kreuzung nur nach mehrmaligen Versuchen gelungen? Könnte es womöglich bei dieser kastrierten Blüte eines *Aporocactus flagelliformis* zu einer Mutation (spontane Erbänderung) gekommen sein.

Als GRÄSER den *T. candicans*-Pollen auf die Narbe aufbrachte, könnte er womöglich ungewollt eine experimentelle (induzierte Mutation) ausgelöst haben?

Man kann auch mittels Röntgen-Gamma- oder Ultraviolett-Bestrahlung von Blütenstaub versuchen, Mutationen auszulösen. Davon berichtete schon vor rund 60 Jahren W. von ROEDER (1938). Wenn man an den radioaktiven Niederschlag (Gammastrahlen) der frühen 50er Jahre denkt, ausgelöst durch die Atomversuche in den USA, wäre es da nicht eine logische Schlußfolgerung, daß so eine Kreuzung gelingen konnte? Sicherlich eine gewagte Hypothese, aber eines ist ganz sicher: ein normales Kreuzungsergebnis stellt diese sonderbar schöne *Trichocereus*-Hybride nicht dar.

Nur noch ganz wenig Pflanzenmaterial ist vorhanden, obwohl die Kreuzung als robust zu bezeichnen ist. Die Pflanze muß, wie im übrigen bei fast allen *Trichocereus*-Hybriden, ein erhebliches Alter erreichen, ehe die ersten Sprosse für die Vermehrung erscheinen. Dies ist auch der Grund, warum nur einige wenige Originalpflanzen dieser eigenwilligen wie interessanten Kreuzung in den Liebhabersammlungen vorhanden sind.

Literatur:

- GRÄSER, R. (1957): Zwei schöne Hybriden. - Kakt. and. Sukk. **8**: 129.
ROEDER, W. von (1938): Künstliche Mutationsauslösung bei der Züchtung von Kulturformen unserer Kakteen und anderen Sukkulente. - Kakteenkunde **1938**: 19.

Karl Eckert
Wiesengrundstraße 13
D-90587 Tuchenbach

Kleine Kugel auf langer Reise:

Mammillaria beneckeii var. *multiceps*
Reppenhagen

von Axel Ansø



In seinem Buch über die Gattung *Mammillaria* beschreibt Werner REPPENHAGEN (1991) die wärmeliebende *Mammillaria beneckeii* Reppenhagen und ihre merkwürdige, extrem stark sprossende Küstenvarietät von der pazifischen Küste Mexikos, *Mammillaria beneckeii* var. *multiceps* Reppenhagen, früher als *Mammillaria guingolensis* Bravo bekannt. Beide fand er in mehreren Formen, und jedenfalls einige davon nahm er mit nach Hause.

In dem Werk *Mammillaria* zeigt REPPENHAGEN natürlich beide Pflanzen. Die Varietät *multiceps* (multiceps = vielköpfig) erscheint aber ohne Blüten, weil sie sehr blühfaul ist. Frau ANNA aus Nordjütland, Dänemark, besuchte Herrn REPPENHAGEN 1990 und brachte ganz stolz ein paar Sprosse mit nach Hause. Diese erzeugten weitere Sprosse, aber keine Blüten.

Einige Ableger gab Frau Anna an andere Sammler, ich bekam einen 1992 von Herrn

Sattgelbe Blüten aus hakenbedornten Kugeln: *Mammillaria beneckeii* bringt gepfropft einen sehr reichen Flor. Foto: Ansø

BÖRGE. Zuerst hatte er sie aber gepfropft – und das wohl eigentlich ohne Grund.

Meine gepfropfte Pflanze wurde im Wintergarten plaziert, wo im Winter Temperaturen von mindestens 10° C und im Sommer oft über 40° C herrschen. Sie machte zahlreiche Sprosse, die bei der geringsten Berührung abbrachen.

Wenn ich den Topf mit meiner Pflanze auf einen Tisch stellte, zitterte sie, und ich fürchtete immer einen Kollaps. Dies geschah aber nicht, die Kügelchen wuchsen und drückten sich nach und nach gegen den Rand des Topfes, und das Zittern der Pflanze hörte auf.

1996, nach vier Jahren, entwickelten sich 5 schöne, große, dunkelgelbe Blüten, die etwa 3 Tage hielten. Diese *Mammillaria* ist selbststeril, und ich bekam daher keine Früchte, trotz Bestäubungsversuch. Die großen Samen sah ich also nicht.

1997 kamen insgesamt 16 Blüten. Im Frühjahr 1998 ist die Pflanze 12 cm breit, 9 cm hoch und hat 17 Sprosse. Ohne Blüten ist sie keine Schönheit, ein Wirrwarr von ganz kleinen und etwas größeren Kügelchen mit Ha-

kendornen in allen Richtungen.

Zufälligerweise habe ich also entdeckt, daß diese *Mammillaria* bei Pfropfung blühwillig wird. Auch andere blühfaule Kakteen werden gepfropft, um die Blüten zu sehen – als Beispiele seien hier nur *Echinocereus barthelozwanus* Britton & Rose oder *Mammillaria senilis* Salm-Dyck genannt (siehe FRANK 1991, WITTNER 1996).

Andererseits: Die Blüten machen alles wieder wett – vorausgesetzt, man kann Hund, Katze, Kinder und Kleider wegen der Haken-dornen und der sehr losen Seitensprossen von der Pflanze fern halten.

Literatur:

- FRANK, G. R. W. (1991): Ergänzende Bemerkungen zur Erstbeschreibung von *Echinocereus barthelozwanus* Britton & Rose. - Kakt. And. Sukk. **42**(1): 2-5.
REPPENHAGEN, W. (1991): Die Gattung *Mammillaria*, Bd. 1. - Steinhart, Titisee-Neustadt.
WITTNER, H. (1996): Zur Blütenbildung bei *Mammillaria senilis* Loddiges ex Salm-Dyck. - Kakt. And. Sukk. **47**(5): 99-100.

Axel Ansø

Sdr. Øsløvsvej 11, DK - 7742 Vesløs

Ein Fehler

Aufmerksame Leser werden vielleicht bemerkt haben, daß die beiden Raster-Elektronen-Mikroskop-Fotos von *Ferocactus*-samen im Heft 4/98, Seite 77, von der Druckerei leider vertauscht wurden.

Die flache, verwaschene Testastruktur kennzeichnet *Ferocactus pottsii* var. vom Habitat bei Tameapa, Sinaloa. Der typische *Ferocactus pottsii* hat dagegen eine markant grubige Testastruktur.

Die Pflanzen vom Habitat Tameapa zeichnen sich vor allem dadurch aus, daß die Blüten zahlreich schon an jüngeren Exemplaren nicht im Herbst, sondern im zeitigen Frühjahr erscheinen. Den Blüten fehlt außerdem die sonst bei *Ferocactus pottsii* auffallende rote Farbe der steil aufgerichteten Staubfäden.

PFLEGETIPS

Abgeschnittene **Kopfstücke von Cereen** und anderen Säulenkakteen bewurzeln sich am besten, wenn man sie für mindestens vier bis sechs Wochen ganz trocken in leere Tontöpfe aufstellt. Man geht dann ganz sicher, wenn sie erst mit dem Erscheinen der feinen Wurzelspitzen in Substrate gesetzt werden.

Stark bedornete Kakteen und vor allem unangenehm stechende **Opuntien** lassen sich beim Verpflanzen am besten fassen, wenn man die Pflanzen mit einer dicken Papiermanschette umgibt.

Zur Steigerung der so wichtigen **Luftfeuchtigkeit im Gewächshaus** sollte man vor allem in den frühen Abendstunden die Wege und die Flächen unter den Tischen kräftig mit Wasser aufspritzen.

Dieter Herbel, München

Betrifft:**„Abdecken mit Kies“****KuaS 1/98 und 3/98**

In Artikeln und Leserbriefen in den letzten KuaS-Ausgaben wurde die Anwendung von Quarz-Kies und alternativen Produkten als Abdeckmaterial zur Topfabdeckung beschrieben.

Quarz (Siliciumdioxid, SiO_2) kommt nach den Feldspaten als das häufigste und verbreitetste Mineral auf der Erde vor und bildet einen wichtigen Bestandteil vieler Gesteine wie z.B. Granit und Gneis. Somit steht uns Quarz in den verschiedensten Modifikationen und Zusammensetzungen mit anderen Mineralien zur Verfügung.

Der üblicherweise zur Abdeckung von Pflanztöpfen verwendete Quarzsand oder Kies (Riesel) kann durch die verhältnismäßig glatte Oberfläche selbst kein Wasser aufnehmen und lagert es nur an der Oberfläche der Steinchen an. Dieses Wasser transportiert auch Mineralstoffe und Düngерlösungen aus dem darunterliegenden Bodenbereich nach oben.

Beim Verdunsten des Wassers bleiben dann die Mineralstoffe zurück und bewirken das Verkrusten dieser Kiesabdeckung. Es ist also wichtig, um die Empfehlung von Herrn Dieter Herbel sinnvoll zu praktizieren, daß eine entsprechend dicke Schicht Kies aufgetragen wird, um einen Verdunstungsvorgang auf der Substratoberfläche zu vermeiden, durch den auch möglicherweise die Substratoberfläche etwas abkühlen würde.

Da Quarzkies nicht porös ist und somit keine Wurzeln in die einzelnen Körnchen einwachsen können, nutze ich ihn seit Jahren bei der Kakteenaussaat. Als Aussaatsubstrat verwende ich meist eine Mischung aus je etwa 1/3 Quarz, Vermiculit und gesiebttem Torf.

Der Quarz ist als Mischung aus Kies (2 - 3 mm) und Sand (0,7 - 1,2 mm) in unterschiedlichen Anteilen enthalten. Zum Wassertransport und zur Durchlüftung dient das Vermiculit. Der Torf säuert das Substrat leicht ab und wirkt für kalkhaltiges Gießwasser etwas neutralisierend.

Da diese Mischung nahezu ohne Nährstoffe ist, wird mit einer schwachen Nährstofflösung angestaut. Dadurch, daß die Wurzeln der Sämlinge nicht in den Kies wachsen können, ist die Beschädigungsgefahr für die feinen Saugwurzeln beim Pikieren weitgehend minimiert. Beim Auslösen der Sämlinge aus dem Aussaatverbund fällt die Saaterde wesentlich leichter auseinander als bei der Verwendung poröser Komponenten.

Der Anteil von Vermiculit ist unkritisch, da die mit Wurzeln durchwachsenen Vermiculit-Partikel durch ihre schluffige Eigenschaft sich auch leicht auseinander lösen. Wird entsprechend feingesiebter Torf verwendet, bereitet auch dieser keine Schwierigkeiten.

Können wir dem Quarz auch eine fördernde Wirkung auf die Wurzelbildung zuschreiben? Zur Bodenregeneration, Bodenverbesserung und zum Wurzel Aufbau werden zumindest u.a. im Landschaftsbau Produkte mit Silikat-Kolloiden und Phosphat (z.B. Agrosil) verwendet.

Georg Schwarz
An der Bergleite 5
D-90455 Nürnberg

Gefahr der Beschädigung der Saugwurzeln beim Pikieren ist weitgehend gebannt

Förderung der Wurzelbildung?

Im nächsten Heft . . .

Gleich drei neue Aloen aus Madagaskar beschreibt John Lavranos im nächsten Heft: *Aloe cyrtophylla*, *Aloe berevoana*, und *Aloe megalocarpa*. Außerdem stellt er erstmals eine Varietät var. *paucituberculata* der seit längerem bekannten *Aloe compressa* aus dem zentralen Hochland der Insel vor.

Ansonsten dürfen wir uns freuen über eine taxonomische Untersuchung über *Echinocereus bonatzii* von Gerhard Frank und einen Standortbericht über *Coryphantha recurvata*, die Eberhard Lutz in Südarizona fand.



und zum Schluß . . .

Auch sie gibt es: Blattlausforscher! Der Brite G.B. Buckton beschäftigt sich seit langem mit den Tierchen und hat nach umfassenden Untersuchungen nun berechnet, daß eine im Frühjahr geborene Blattlaus es bis zum Herbst theoretisch auf 17 Quinquillionen Nachkommen bringt. Das ist eine Zahl mit 30 Nullen.

Dazu zwei Anmerkungen: Erstens darf man heilfrohen sein, daß Blattläuse allerhöchstens Neutriebe und Blütenknospen anfallen, den normalen Kaktus aber meist verschonen. Zweitens möchte ich niemals wissen, in welchem Umfang sich Wolläuse, Spinnmilben und Wurzelläuse vermehren. Die, die sich jetzt bereits trotz chemischer Keule immer wieder einmal im Gewächshaus einnisten, sind schon viel zu viel. So ein Hochrechnungs-Horror-Szenario ist eben nichts für schwache kaktophile Gemüter.

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfaßten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleichkommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, daß Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Betzenriedweg 44, D-72800 Eningen unter Achalm

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Lazarettgasse 79, A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/88 05 10, Fax 071 21/88 05 11

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzger, Holtumers Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln
Telefon + Fax 042 30/1571

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089/95 39 53

Redaktion Literatur

V A K A N T

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten) Deutschland:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 09 11/97 98 784, Fax 09 11/97 96 965
E-Mail: w.gietl@odn.de

Schweiz:

Sonja Derungs-von Allmen, Loseneegg
CH-3619 Eriz

Tel. 033/4 53 20 23, Fax 033/4 53 20 46

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Fax (+43-1) 4706408

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH
Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb
Tel. 092 87/85-0, Fax 092 87/85 33

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Tel. + Fax (49) 92 87/6 04 78
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 21 / 1. 1. 1998

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Dr. Jürgen Menzel - Mallorca

KAKTEEN – 340 Arten aus USA und Mexico (keine Pedios/Scleros)

SUKKULENTEN – 220 Arten (keine Mesembs)

aus CITES-genehmigter Produktionssammlung zu verkaufen. Bitte fordern Sie meine Listen an (DM 1,10 in Briefmarken beilegen).

Dr. Jürgen Menzel - Apartado 144 - E 07300 Inca - Mallorca/Spain - Tel./Fax: 00 34 971 51 54 96

ACHTUNG KAKTEENFREUNDE

Für Ihre Kakteen nur das Beste

deshalb **Sukural**
der Spezialdünger zur Blütenbildung

mit 6 % N, 20 % P, 28 % K, 2 % Mg sowie
vielen Spurenelementen und Germanium

1 ltr. nur **DM 9.50** 3 ltr. nur **DM 24.-**

5 ltr. nur **DM 39.-** 10 ltr. nur **DM 68.-**

Haben Sie kranke, schlechtwachsende und
wurzelarme Kakteen?

Dann sollten Sie **Biplantol „vital“** nehmen.
Das homöopathische Pflanzenstärkungsmittel

1 ltr. nur **DM 38.-**

Alle Preise verstehen sich inkl. 16 % MWSt.
zusätzlich Verpackungs- und Portokosten

**Sieghart Schaurig · Kakteen u. Zubehör · Am alten Feldchen 5
D-36355 Grebenhain/Hochwaldhausen · Tel. u. Fax 06643/1229**

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHÖ – (miner. / organisch) / Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Aussaat-Sub. / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Südbaden-Württbg. u. schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei: **Klaus Reichenbach, Oberer Baselblick 14, D-79594 Inzlingen, Tel. 0 76 21 / 1 27 86**, abholen. Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

GANTNER - KOPF GbR, Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
Kakteen- u. Orchideensubstrate Fax 07 21 / 56 35 65 · Ringstraße 112
Mineralische u. organische D-76356 Weingarten bei Karlsruhe
Naturprodukte Büro = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.00 Uhr.
Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 – 13.00 Uhr.

EXOFLOA Plzen veranstaltet am 25. 7. 1998
das **III. Internationale Symposium**
über sukkulente Pflanzen mit Vorträgen
von den Fundstellen in Mexico, Süd- und Ostafrika.
Gleichzeitig findet der Pflanzenverkauf und eine
Tombola statt. Hauptpreis Euphorbia turbiniformis.

Informationen und Programm auf Anfrage von:

EXOFLOA Plzen

P.O. Box 43, 31293 Plzen, Tschechische Republik
Fax 00420 19 7460508

Besuchen Sie Prag?

Unsere Gewächshäuser liegen 20 km von Prag entfernt.

In der Tschechischen Republik haben wir eine der
größten Kakteensammlungen. Wir pflegen und
verkaufen sämtliche Arten, wie Ariocarpus, Obregonia,
Turbinicarpus, Solisia, Pelecypore, Lophophora...

Sie sind bei uns herzlich willkommen,
falls es möglich ist, melden Sie bitte Ihren Besuch
im voraus bei uns an.

Karl Rys, Hluboké u. 179, 273 51 Unhošt – Nouzov
Tschechische Republik · Telefon/Fax 0 04 20 3 12 69 86 96

Anzeigenschluß

für KuaS-Heft 8/98:

spätestens am 16. Juni '98

(Manuskript bis spätestens 30. Juni) hier eintreffend.

Georg Schwarz Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel/Fax.: 09122 / 77270 e-Mail: KakteenSchwarz@biogate.com Internet: <http://kunden.www-pool.de/kakteen-und-pflanzenzubehoer>

KeimFix beheizbares Zimmergewächshaus 31 x 21,5 x 15 cm, 220 V, 4 Watt, zur Anzucht von Kakteen,
exotischen Pflanzen, Küchenkräutern, Blumen u. Gemüse. Im Juni von 65,- auf **DM 49,- reduziert!**

Kultursubstrat für epiphytisch wachsende Kakteen 10 Liter **DM 6,-** 50 Liter **DM 39,-**

Sakkulor 5-15-25-3 Spezialdüngesatz für Kakteen und andere Sukkulenten 1 kg **DM 6,50**

5 kg **DM 26,-** / 10 kg **DM 45,-** / 25 kg **DM 108,-** (Versandkosten in der BRD für 25 kg nur DM 10,50!)

Edelstahl-Pinzetten rostfrei! 115 mm **DM 9,-** / 130 mm **DM 10,-** / 145 mm **DM 10,50**

160 mm **DM 13,-** / 200 mm **DM 16,-** / 250 mm **DM 17,-** / 300 mm **DM 19,-**

Achtkantpflanzschalen jetzt auch in ø 21 x 8,5 cm **DM 1,10** und ø 26 x 12,5 cm **DM 2,70** lieferbar!

Mindestbestellsumme DM 30,- Versand bis 31,5 kg innerhalb BRD, in EG-Staaten bis 20 kg. Fordern Sie meine kostenlosen Listen
an. Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di-Do 9 - 18** Uhr, nach Voranmeldung Fr. 9 - 18** Uhr u. Sa 8 - 13** Uhr.

PILBEAM, RODGERSON & TRIBBLE: ADROMISCHUS.

1998, engl., 16,5x23,5 cm, 104 Seiten, 109 Farbfotos, 56 Verbreitungskarten,
geb. DM **98.-**

Diese top-aktuelle Neuerscheinung behandelt zum allerersten Mal ausschließlich die Gattung *Adromischus* (Crassulaceae). Die in Sukkulentsammlungen überall auf der Welt populäre Gattung kleinbleibender südafrikanischer Blattsukkulanten enthält zahlreiche reizvoll gemusterte oder gefärbte Varietäten. Alle 28 anerkannten Arten werden mit ihren Unterarten und Varietäten durchgehend in Farbe abgebildet und zwar überwiegend sowohl am Standort wie auch in Kultur. 56 Karten zeigen die Verbreitung der Arten in Südafrika und Namibia. Der Text des Buches behandelt u. a. die Geschichte der Gattung, die Klassifizierung, Verbreitung und die Standorte, die Variabilität, Kultur, Feldnummern, Synonymie, enthält einen Gattungsschlüssel sowie ein Glossar.

ISOtherm Lüftautomaten · Alle Geräte arbeiten ohne Strom und öffnen oder schließen – je nach eingestellter Raumtemperatur – selbsttätig Fenster und Türen im Gewächshaus, Wintergarten oder Frühbeet.

Typ	Einsatzbereich	Best.-Nr.	max.Hub*	max.Rück*	max.offen	Preis DM
350	Dachfenster**	4010	10 kp	ohne	40 cm	135,-
350 F	Seitenfenster**	4011	10 kp	1,5 kp	38 cm	145,-
450	Dachfenster**	4016	15 kp	ohne	38 cm	145,-
450 F	Seitenfenster**	4013	15 kp	1,5 kp	36 cm	159,-
500 D	Dachfenster	4017	20 kp	ohne	30 cm	169,-
400 DS	Dachfenster	4019	40 kp	ohne	30 cm	210,-
450	Frühbeet	4015	25 kp	ohne	38 cm	145,-
600 E	Einzel-Schiebetüre	4014	20 kp	5 kp	25 cm	165,-

* direkt am Gerät
 ** bis 60 cm Fensterbreite (bis 1 m Breite gegen 10,- DM Aufpreis möglich).

Alle Geräte werden mit einjähriger Werksgarantie geliefert.

Ausführliches Informationsblatt mit Abbildungen kostenlos gegen 1,10 DM Rückporto. Angebote und Preise **freibleibend**. Export und Erstauflage gegen Vorkasse (Proforma-Rechnung vorab). Bestellannahme 24 Stunden täglich per **Telefon**/Band, per **T-Online** (PC), e-mail oder **Fax**.

SPEZIALVERSAND FÜR GEWÄCHSHAUSZUBEHÖR · Gewächshaus- und Wintergartenbedarf

tel./t-online (02 02) 70 31 55 · fax (02 02) 70 31 58 · e-mail joergkoepper@t-online.de

JÖRG KÖPPER

Lockfinke 7

D-42111 Wuppertal



Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291



UHLIC
KAKTEEN

Postfach 1107 · D-71385 Kernen
Bundesrepublik Deutschland
Telefon 071 51/41891 · Fax 071 51/46728

SAKTEEN	DM
Gymnocalycium schickendantzii v. L 473	12,00 – 14,00
Gymnocalycium sp. n. P 79	4,00 – 6,00
Gymnocalycium uruguayense v. Tambore	5,00 – 6,00
Hatori rosea Hochpf. (syn. Rhipsalidopsis rose)	9,50
Lobivia amblayensis	4,00 – 6,00
Lobivia arachnaceana v. mairanana	4,00 – 6,00
Lobivia arachnaceana v. mairanana	14,00 – 16,00
Lobivia aurea v. leucomalla	4,00 – 6,00
Lobivia haematantha v. kuehnrchii	12,00 – 16,00
Lobivia pojoensis v. grandiflora	14,00 – 16,00
Lobivia prestoana	14,00 – 16,00
Lobivia rubescens	12,00 – 16,00
Lophophora diffusa v. köhrsiei	19,00 – 22,00
Lophophora williamsii f. friicii ø 2,5 - 3,5 cm	18,00 – 24,00
Lophophora williamsii v. caespitosa ø 4 - 5 cm	26,00
Maihueia poepigii (dw)	12,00
Mamillolopsis senilis	6,00
Mammillaria apozolensis	16,00
Mammillaria aureilana	6,00 – 8,00
Mammillaria beiseli	6,00 – 9,00
Mammillaria blossfeldiana	14,00
Mammillaria dioxanthocentron	14,00 – 16,00
Mammillaria flavescens v. nivosa	18,00 – 20,00
Mammillaria haudeana	24,00
Mammillaria herrerae v. albiflora	18,00
Mammillaria hutzilpochtli	6,00 – 9,00
Mammillaria hutzilpochtli (v. niduliformis) L	5,00 – 6,00
Mammillaria johnstonii v. sancarlensis	5,00 – 9,00
Mammillaria kleiniorum	14,00
Mammillaria laui f. subducta	12,00 – 16,00
Mammillaria magallanii	6,00 – 8,00
Mammillaria mainae	16,00
Mammillaria meissneri	36,00
Mammillaria perezdelarosa	6,00 – 9,00

Fordern Sie unsere umfangreiche Nachtragsliste an.

4. Juli, langer Samstag, Gärtnerei geöffnet 9 bis 16 Uhr – 11. Juli, Workshop „Kakteen und andere Sukkulenten“, Programm auf Anfrage.

International zertifizierter Gartenbaubetrieb · CITES Nursery Registration No. P-DE 1001